MARLERLEBEN

#23/2022 Das Magazin einer lebendigen [illegible]

An den Fluss:
Naherholung im
neuen Emscherland

In die Zukunft:
Nachhaltige
Firmen im Vest

Das Thema: Über alle Grenzen

Das Ändern leben

Schwestbehinerungen, Hochintelligenzen und die ganze bunte Welt dazwischen: Die Kita Arche in Marl betreut eine diverse Bandbreite an Persönlichkeiten.

Sparkasse Vest Recklinghausen
Hertener Stadtwerke Leistung voller Leben
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Bruchbude oder Goldgrube?

Prüfen Sie kostenlos, was Ihre Immobilie wert ist.

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen, wissen aber nicht, was sie wert ist? Machen Sie den Test. Innerhalb weniger Minuten erhalten Sie das Ergebnis der Analyse per E-Mail. Kostenlos und unverbindlich.

www.sparkasse-re.de/preisfinder

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Vest Recklinghausen

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Vision ist wahrgeworden: ein blauer Fluss mit grünen Ufern ersetzt nun einen braunen Schmutzwasserlauf mit grauem Betonkorsett und begeistert die Region und ihre Menschen. 30 Jahre hat es gedauert, 5,5 Milliarden gekostet – jetzt ist der Emscher-Umbau fertig. Beim Festakt am Wasserkreuz in Castrop-Rauxel ist klargeworden: Menschen mit Visionskraft, Mut und Ausdauer haben das größte europäische Infrastrukturprojekt der vergangenen Jahrzehnte über Generationen hinweg gemeinsam möglich gemacht.

Grenzen überwinden funktioniert nur gemeinsam: „Ein leuchtendes Beispiel für Deutschland" nennt Ehrengast Bundeskanzler Olaf Scholz die Transformation der Emscher und auch NRW-Bauministern Ina Scharrenbach lobt: „Wer im Ruhrgebiet wohnt, wohnt in der Zukunft." Ja, es stimmt – unsere Region ist voll von kleinen und großen leuchtenden Beispielen, in denen es Einzelnen oder Gruppen gelungen ist, Grenzen zu sprengen und sich über Einzelinteressen hinweg gemeinsam auf den Weg zu machen. Eine Zusammenarbeit zwischen Städten, Institutionen und Ländern nach diesem Muster finden Sie in unserem Schwerpunkt ab Seite 12.

„Unsere Region leuchtet: Weil es Menschen gelingt, Grenzen zu sprengen."

Viele leuchtende Punkte auf der Karte des Ruhrgebiets – und da geht noch mehr: Niemand kann allein Großes bewegen: Gerade, wenn es um wegweisende Veränderungen in der Infrastruktur geht. Prof. Dr. Uli Paetzel, ehemaliger Bürgermeister Hertens, hat als Vorstandsvorsitzender von Emschergenossenschaft und Lippeverband (EGLV) den Emscher-Umbau die vergangenen acht Jahre begleitet. Er ist sicher: Wer zusammenwachsen und Großes erreichen will, muss Eigeninteressen hinter sich lassen. Allein die Tatsache, dass der Nahverkehr zwischen den 53 Städten im größten Ballungsraum Deutschlands nicht einheitlich geregelt ist, zeigt, wieviel hier noch zu tun ist. Sicher ist auch, dass die aktuelle Energiekrise noch einiges für die Kommunen bereithält, durch das man besser mit vereinten Kräften geht.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer Hertener Stadtwerke GmbH

Stefan Prott
Verleger MARL ERLEBEN

MARL ERLEBEN

INHALT #23/2022

DAS BILD

Marl auf Hochtouren 06

DAS THEMA „ÜBER GRENZEN“

Die etwas andere Kita 12

Mit dem Rad um die Welt 16

Mit Unterstützung in den Job 18

In der Hundertschaft am Limit 20

Im HdK über Organisationsgrenzen 22

Den inneren Grenzen auf der Spur 24

VEST ERLEBEN

Gewinnspiel 29

Der Kanzler zu Besuch im Emscherland 32

Terminkalender 34

BESSER LEBEN

Sparkasse: Banking für Selbstständige 42

Diakonie: Smarte Sensoren in der Pflege 44

Neuer Award für nachhaltige Firmen 46

Klimapakt: Sensoren fürs Klima 49

HSW: Energiefressern auf der Spur 50

MENSCHEN

Im Galopp durch die Prärie 58

Diakonie: Priorität Autonomie 60

Über Grenzen

Länder- und Städte- und persönliche Grenzen – wir stellen in unserem Schwerpunkt Menschen vor, die sie überschreiten: **ab Seite 12**

Wellness zu zweit

Im Copa Ca Backum können sich Eltern mit ihren Kinder massieren lassen. **Seite 28**

IMPRESSUM

MARL ERLEBEN

Ausgabe 23-2022

Verlag:
RDN Verlags GmbH
Anton-Bauer-Weg 6 · 45657 Recklinghausen
Tel. 02361 490491-10
Fax 02361 490491-29
www.rdn-online.de
redaktion@rdn-online.de

Chefredaktion:
Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de

Redaktion:
Jennifer von Glahn, Karoline Jankowski, Jörn-Jakob Surkemper, Jana Lotter, Mine Öziri, Jonas Alder

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Dr. Felicitas Bonk, Daniel Boss, Martina Plum, Michael Polubinski, Dr. Ramona Vauseweh, Claudia Schneider, Michael Wiese, Christine Alder

Fotos: Markus Mucha, Volker Beushausen, André Chrost, Reiner Kruse, Marco Stepniak

Titelfoto: Marco Stepniak
Montage: Jens Valtwies
Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe

Satz + Litho: RDN Verlags GmbH, Typoliner Media GmbH, Recklinghausen

Redaktionsassistenz, Termine:
Katie Mahlinger
RDN Verlags GmbH
Tel. 02361 490491-10
k.mahlinger@rdn-online.de

Druck: newsmedia, 45768 Marl

Ihre Herausgeber:
Sparkasse Vest Recklinghausen; www.sparkasse-re.de
Hertener Stadtwerke GmbH; www.hertener-stadtwerke.de
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen; www.diakonie-kreis-re.de

Kooperationspartner:
Neue Marler Baugesellschaft (neuma)
Jobcenter Kreis Recklinghausen
AGR mbH
Emschergenossenschaft und Lippeverband, www.eglv.de

Auflage: 20.000 Exemplare

MARL ERLEBEN erscheint viermal jährlich

Auf der Überholspur

Die junge Recklinghäuser Sängerin Ayliva startet aktuell voll durch:
Seite 30

Emscherland

Im Vest entsteht ein neues Naherholungsgebiet, das auch Kanzler Olaf Scholz interessierte:
Seite 32

Wilder Vesten

Wer Westernreiten will, muss nicht über den großen Teich fliegen. Eine Reise zum Haardrand reicht.
Seite 58

Nachhaltiger Konsum trendet

Virtueller Marktplatz bietet lokalen Handwerks- und Familienbetrieben tolle Chancen.
Seite 56

Sparkasse Vest Recklinghausen
Hertener Stadtwerke Leistung voller Leben
Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Foto: André Chrost

Hey Marl, kannst du Sport?

An einer endeutigen Frage hierauf arbeitet Profi-Fotograf André Chrost gerade im Auftrag des StadtSportVerbandes Marl e.V. „Wir haben - auch dank unserer geographisch günstigen Lage an Lippe und dem Wesel-Datteln-Kanal - über 50 Sportarten in Marl, die es verdient haben gezeigt zu werden“, erklärt André Mölleken zu den Hintergründen einer Image-Kampagne, die ihren Startschuss am 21. Oktober haben wird. Genau an diesem Tag, wenn Sportlerinnen und Sportler im Rahmen der Feierstunde des Marler Sportes für ihre herausragenden Erfolge geehrt werden sollen, werden die Abzüge erstmals einem breiten Publikum gezeigt.

INFO

www.ssv-marl.de

Chasing the 21

Fast genau zwei Jahre nach der ersten EP „Between Road 'n Heaven“ veröffentlichen die vier Marler Bluesrocker von „Bring Your Own Beer“ diesen Herbst ihre neue Platte „Royal Bluff“. Auf lokaler Ebene zogen sie damals dem etwas vermufften Bluesrock ein neues Gewand an und fuhren mit dem imaginären 73er Chevy durch die Gegend. Nun tauschen sie die das Gefährt gegen einen Tour-Bus ein. Zusammen mit der Recklinghäuser Band „Telefucks“ gehen die Jungs ab dem 1. Oktober auf große Deutschlandtour. Wiesbaden, München, Berlin und noch Vieles mehr – aber alle Wege führen wieder zurück ins Vest. Das gigantische Abschlusskonzert Tournee, findet am 15. Oktober in der Recklinghäuser Disco Moondock statt.

INFO

Samstag, 15. Oktober, 19:30 Uhr
Moondock Recklinghausen
Alte Grenzstraße 153d

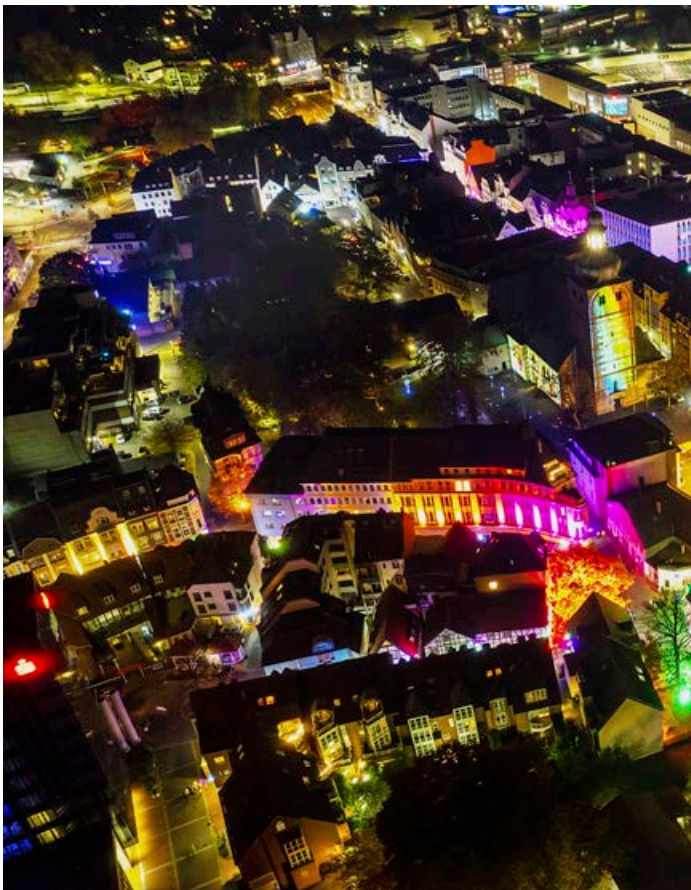
Royal Bluff auf Spotify

Burger, Steaks & Rock'n'Roll

Dass die Herzlia-Allee sich in letzter Zeit zur multikulturellen Gastro-Meile der Stadt gemausert hat, ist keine Neuigkeit mehr. Dass das nächste exquisite Glied in der Nahrungskette das Beste aus der Welt von Barbecue und Burritos zu bieten hat, auch nicht. Dass Marl damit aber mit dem neuen Timberjack-Restaurant zukünftig das größte Steakhouse im Vest haben wird, schon. 1.500qm sollen es werden. Und auch sonst nimmt Gesellschafter Thomas Kemner das Konzept Eventgastronomie sehr ernst. Neben Burgern, Steaks und Grillutopien wird es auch klassisches Bullriding, eine authentische Feuerstelle und regelmäßige Live-Musik geben. Im Januar nächsten Jahres sollen, laut Geschäftsführung, die Steaks dann auch endlich auf den Grill.

INFO

www.timberjacks.com



Marl will Radverkehr nachhaltig fördern

Erde und Stimmung sind bis zum Anschlag aufgekocht. Marl tut was dagegen. Um die Stadt wieder zu einer fahrrad- und klimafreundlichen Stadt zu machen, wird in Zukunft einiges getan: Radwege werden saniert oder erneuert, zusätzliche Fahrradstraßen angelegt, Kreuzungen komfortabler und sicherer gestaltet sowie mehr Fahrradstellplätze eingerichtet. Zudem befinden sich jetzt schon auf der Gaußstraße, Matthias-Claudius-Straße und Max-Planck-Straße sogenannte Fahrradstraßen. Dort dürfen Fahrräder sogar nebeneinander fahren, der motorisierte Verkehr muss darauf Rücksicht nehmen. Bis 2028 sollen alle zweiradfreundlichen Maßnahmen umgesetzt worden sein.

INFO

Verkehrsplanung der Stadt Marl
Herr Lutz · 02365 996123 · amt61@marl.de

Eine Stadt bewegt sich

So lautet das Motto des diesjährigen RE-LEUCHTET. Wieder dreht sich alles um die Illumination von Gebäuden und Plätzen in der wunderschönen Altstadt von Recklinghausen. Natürlich findet sich das Motto in der beliebten Rathausshow und bietet Raum für verschiedene Überraschungen. „Wir basteln da an verschiedenen Ideen“, erläutert Marius Ebel (Arena Recklinghausen GmbH). „Nachdem wir im vergangenen Jahr wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ein wenig mit gebremstem Schaum unterwegs waren, dürfen sich die Besucherinnen und Besucher in diesem Jahr auf das komplette Programm freuen“, kündigt auch Bürgermeister Christoph Tesche an.Die diesjährige Premiere der Rathausshow wird am 21. Oktober von einer Eröffnungsfeier begleitet und ab dann täglich zwischen 18 und 21 Uhr zu jeder vollen und halben Stunde gezeigt.

INFO

Save the Date
21. Oktober Premiere der Rathausshow & Eröffnungsfeier
29. Oktober Terrassenglühen
05. November Moguai legt am Rathausplatz auf
06. November verkaufsoffener Sonntag von 15 – 20 Uhr
Tägliche Lichtershow am Rathaus von 18 – 21 Uhr

Börsenwissen spielerisch lernen

Das ist das Ziel des „Planspiels Börse“ der Sparkassen. Insbesondere Schülerinnen und Schüler und alle Interessierten können dabei 17 Wochen lang virtuell mit Aktien, Fonds, ETFs und anderen Wertpapieren handeln und so risikolos Börsenwissen erwerben. Zudem winken verschiedene Preise. Auch Lehrende sind eingeladen, das Planspiel Börse in den Unterricht einzubauen oder selbst mitzumachen. Bei Klassen oder anderen Gruppen kann sich zunächst ein Gruppenleiter registrieren und die anderen Gruppenmitglieder einladen. Spielstart ist Dienstag, 4. Oktober. Die Registrierung über die Planspiel-Börse-App oder online ist ab sofort bis zum 16. November möglich. Die Spielphase endet am 31. Januar 2023.

Sparkasse
Vest Recklinghausen

INFO

Anmeldung unter www.planspiel-boerse.de
Infos unter marketing@sparkasse-re.de

Themen aus dem Leben

Sind Online-Shops sicher? Welche Versicherungen brauche ich wirklich? Kann ich mir eine eigene Immobilie leisten? Welche Kreditkarte ist die richtige für mich? Wie mache ich mich selbstständig? Das Leben ist voller spannender Fragen – und in der Sendung „Clever leben“ werden sie beantwortet! Zusammen mit der Sparkasse Vest Recklinghausen zeigt Radio Vest einen Weg durch den Alltagsdschungel. Expertinnen und Experten der Sparkasse geben exklusive Tipps zu Themen wie Sparen, Investieren, Gründen, Kaufen und Finanzieren. Auch aktuelle Themen aus dem Bereich Lifestyle sind dabei! Welches Thema soll als nächstes in „Clever leben“ behandelt werden? Online kann man seine eigenen Wunschthemen vorschlagen!

Sparkasse
Vest Recklinghausen

INFO

Clever leben, immer samstags ab 11 Uhr im Radio Vest
www.radiovest.de/der-sender/clever-leben.html

Sendung verpasst? Alle Folgen gibt's auch als Stream! Einfach QR-Code scannen und loshören.

Fotos: Hertener Stadtwerke, Sparkasse Vest Recklinghausen

Geschichte in Bildern an Trafostation

„Sieht gut aus“, sagen Passanten immer wieder, wenn sie an den Trafo- und Gasreglerstationen der Hertener Stadtwerke vorbeikommen. Dass ihre Trafostationen echte Kunstwerke sind, darum kümmern sich die Hertener Stadtwerke – im künstlerischen Fokus stehen dabei fast immer historische Motive oder Bilder aus der Nachbarschaft. So wie an der Heinrich-Lersch-Straße in Herten-Süd. Dort schmücken ein Buch mit historischen Bildern aus dem Hertener Süden und der Schlosspark die Stadtwerke-Trafostation. Innerhalb einer Woche haben die Graffiti-Künstler der Agentur „More than Words“ das Häuschen zu einem bunten Kunstwerk gemacht. Mit viel Erfahrung und den richtigen Techniken wurde dabei die Vorlage auf einem DIN A4-Bild auf die Außenwände projiziert. Besonders die architektonischen Elemente des Schlosses, des alten Straßenbahn-Depots und der ehemaligen Kraftstation an der Clemensstraße waren eine kleine Herausforderung. Insgesamt haben die Hertener Stadtwerke über die Agentur bereits über 30 Graffiti-Projekte im Stadtgebiet umgesetzt, darunter die Neugestaltung zahlreicher Trafo- und Gasreglerstationen sowie zweier Passagen in der Fußgängerzone.

Hertener Stadtwerke
Leistung voller Leben

INFO
www.hertener-stadtwerke.de

„Schichtwechsel“ nicht nur für Werkstattbeschäftigte

Einen unkomplizierten Perspektivwechsel für Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichte der „Schichtwechsel“ am 22. September. Die Recklinghäuser Werkstätten mit ihren elf Standorten im Kreis haben an diesem nationalen Aktionstag erstmalig teilgenommen. Dabei konnten rund 35 Werkstattbeschäftigte für einen Tag eine Arbeit auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt erproben. Umgekehrt waren Menschen außerhalb der Werkstätten eingeladen, einmal in der Werkstatt mitzuarbeiten. Jeanette Dietrich von der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen spricht von einer Win-win-Situation für beide Seiten. „Oft wird unterschätzt, was die Beschäftigten unter anderem in Druckerei, Schreinerei, Wäscherei, Metallverarbeitung, Elektro-Montage oder Garten- und Landschaftsbau leisten.“ Und für Menschen mit Behinderung stellte der „Schichtwechsel“ eine niedrigschwellige Möglichkeit dar, eine Arbeit außerhalb der Werkstatt unverbindlich auszuprobieren. „Im Idealfall hat es den Teilnehmenden so gut gefallen, dass sie im Anschluss einen Praktikumsplatz oder einen Arbeitsplatz außerhalb der Werkstätten anstreben”, ergänzt Nicole Reese, zuständig für die berufliche Integration bei den Recklinghäuser Werkstätten. Denn das sei schließlich das Ziel. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist angedacht, müsse aber auch nicht auf den Aktionstag beschränkt bleiben.

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

INFO
Jeanette Dietrich · 02361 9301 128 · j.dietrich1@diakonie-kreis-re.de
Nicole Reese · 02361 93664-15 · n.reese@diakonie-kreis-re.de

Es klingt banal und ist oft schwer: Wenn wir Grenzen überwinden, erweitern wir unsere Möglichkeiten – als Gemeinschaft oder persönlich. Unser Schwerpunkt.

Über alle

Grenzen

Guter Mix zur Inklusion

Das Familienzentrum Arche ist die eine von zwei inklusiven Kitas des Diakonischen Werkes in Marl. Das Familienzentrum Noah an der Martin-Luther-Str. feierte im Sommer 10 Jahre Inklusion. Am Familienzentrum Arche entsteht zurzeit durch die hohe Nachfrage ein Anbau, sodass aus den 46 Kindern zeitnah rund 100 werden können. Babyhunde, Delfine, Alpakas – Tiere mit therapeutischen Kompetenzen. Das kennt man, das hat man schon mal auf Bildern gesehen. Dass es im Familienzentrum Arche ausgerechnet kinderellenlange Schnecken sind, die liebevoll gehegt und gepflegt werden, ist auf den ersten Blick unkonventionell. Bei genauerer Betrachtung wird klar: Da steckt viel mehr dahinter.

Zauberhafte Atmosphäre

Das Familienzentrum Arche ist ein Haus, das von innen aussieht, als hätte man den Fuchsbau aus dem Harry Potter-Set geliehen und dann geflissentlich vergessen, zurückzubringen. Es gibt ein kunterbuntes Atelier, in dem man auch nach zwei Stunden nicht alle Schätze entdeckt hat. Im ganzen Haus tausend Winkel mit dreitausend Überraschungen. In einer Nische stößt man plötzlich auf eine Kuschelecke und vor dem Essensraum steht eine rustikale Schulbank.
„Wir betreuen hier eine sehr diverse Bandbreite an Persönlichkeiten. Vom schwerst mehrfach behinderten Kind bis zum Kind mit mehreren Hochintelligenzen – und die ganze bunte Welt dazwischen“, erklärt Renate Kovacs, Leiterin der Einrichtung. Darunter fällt auch ein Junge mit Autismus-Spektrum-Störung. Für ihn ist es nicht möglich, den Essensraum zu betreten. Die Mitarbeiterinnen der Kita überlegten.
Wie kann man den Jungen zum Essen bringen? „Seitdem die Schulbank da ist, setzt er sich dorthin und isst ohne Probleme sein Mittagessen“, erklärt sie den kreativen Pragmatismus, den man manchmal an den Tag legen muss.

Kinderhaus statt Kindergarten

Starre Standards findet man im Familienzentrum Arche nirgends. Hier wird nach dem Konzept der Individualpädagogik gearbeitet. Auf jedes Problem kommt ein individueller Lösungsansatz. Renate Kovacs gibt ein Beispiel: „Wir schauen nicht zwingend auf das Lebens-, sondern auf das Entwicklungsalter. Es kann schon mal sein, dass ein Fünfjähriger mit Teilhabebeschränkung in der U3-Gruppe genau richtig ist“
Der U3-Bereich ist einer von zwei Schon- und Schutzräumen. Die Kinder suchen sich, ggf. mit Begleitung der Pädagogen, ihre Lernorte für den Kindergartenalltag aus. Eine Marienkäferguppe, wie man sie aus Regel-Kitas kennt, gibt es nicht. Jedes Kind kann jederzeit jeden Bereich in Anspruch nehmen – das Atelier, den Garten oder einen der vielen Rückzugs- und Themenorte.
Um eine bestmögliche Betreuung zu gewährleisten, besteht das Team aus interdisziplinären Fachkräften aus den Bereichen Pflege, Heil- und Sozialpädagogik und -erziehung, Motopädie sowie Ergo- und Physiotherapie.

Das Ändern leben

Funktionierende Inklusion bedeutet, dass Menschen mit Behinderung ihr Leben nicht an vorhandene Strukturen anpassen müssen. Vielmehr ist die Gesellschaft dazu aufgerufen, barrierefreie Strukturen zu schaffen. Genau das tut Renate Kovacs mit ihrem Team im Familienzentrum Arche. „Es muss viel mehr getan werden“, resümiert sie. „Aber ich denke schon, dass ein Umdenken stattfindet. Wir müssen nur weitermachen.“ Was beispielsweise unter dem Radar der Aufmerksamkeit ist: Barrierefreie Spielplätze für Kinder im Rollstuhl. “Ganz viele Barrieren sind einfach noch vorhanden. Auch in den Köpfen der Menschen. Wir müssen lernen, umzudenken“

Karoline Jankowski

Jasin, Ruby, Frau Walicki (oben v.l.n.r.), Fatima, Mohammed, Amelie und Alessio (unten v.l.n.r.) sind begeistert von den riesigen Achatschnecken.

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

INFO

Familienzentrum Arche
Infos unter dem QR-Code oder bei
Frau Renate Kovacs, Kita-Leitung
r.kovacs@diakonie-kreis-re.de
02365 6999850

Mutige Grenzgänger

1: Logistik: Arvato Supply Chain Solutions hat über 600 Beschäftigte – Tendenz steigend.

2: Öko-Pionier: Die Stiftsquelle setzt auf Bio-Wasser.

3: Forschung & Entwicklung: Die Firmenzentrale der Synthomer Deutschland GmbH mit 220 Arbeitsplätzen.

2.000 Jobs in 20 Jahren: Der Industriepark Dorsten-Marl zeigt die Chancen, wenn Städte über Grenzen kooperieren.

Es kann so gut funktioneren – wenn alle Beteiligten bereit sind, über ihren Schatten zu springen, Kirchtürme hinter sich zu lassen... Welches Bild man auch bemüht: Die Städte Marl und Dorsten haben geschafft, was vom Ruhrgebiet immer wieder gefordert wird. Bei der Entwicklung des Industrieparks Dorsten-Marl arbeiteten die Städte ohne Rücksicht auf Verwaltungs- und Gebietsgrenzen zusammen und entwickelten gemeinsam ein Areal, das bundesweit als leuchtendes Beispiel für interkommunale Kooperation gilt. Und der Erfolg gibt den mutigen Planern und Wirtschaftsförderern recht: Seit dem ersten Spatenstich 2001 sind über 2.000 neue Arbeitsplätze auf beiden Seiten der Stadtgrenze entstanden.
Die Idee war so bestechend wie kühn: Die Chemiestadt Marl, das industrielle Herz der Region, verzeichnete Ende der 1990er Jahre reges Interesse von neuenInvestoren, verfügte aber selbst kaum noch über Flächenreserven. Daher orientierte man sich zu den Nachbarn inRichtung Dorsten. Am Kanalufer hatte der Energieversorger Steag ursprünglich ein Steinkohlekraftwerk errichten wollen, die Planung aber inzwischen aufgegeben. So war es laut Wirtschaftsförderer Dr. Manfred Gehrke „ein logischer Schritt", das 70 Hektar große Areal zwischen den bestehenden Industriegebieten Marl-Frentrop und Dorsten-Ost gemeinsam zu entwickeln – in einer Projektgesellschaft, die von den Städten Marl und Dorsten sowie der Steag gegründet wurde. Dann ging alles so schnell wie nur selten:
2001 Beginn der Erschließung, 2004 die erste Ansiedlung, 2018 war der Industriepark schon komplett.

Nachhaltiger Branchenmix

Dass die Arbeitsplätze auch nachhaltig Bestand haben, sichert ein breit gefächerter Branchenmix: Hier finden sich Familienunternehmen wie die Stiftsquelle Johann Spielmann GmbH oder die Kaffeerösterei Tempelmann ebenso wie die Zentralküche des Katholischen Klinikums Ruhrgebiet Nord (KKRN).
Der weltweit tätige Kunststoff-Spezialist Synthomer holte seine deutsche Firmenzentrale und seine Forschungsabteilungen nach Marl, der dänische Weltmarktführer Genon investierte in eine innovative Altreifen-Aufbereitung. Bei der Logistik reicht das Spektrum von der mittelständischen Spedition wie Kläsener bis zu Branchenriesen wie DPD oder dem Arvato-Distributionszentrum, das aufgrund des E-Commerce-Booms bald auf 1.000 Beschäftigte anwachsen dürfte. Insgesamt sind heute über 20 Firmen im Industriepark tätig, die nicht nur für Arbeitsplätze sorgen, sondern auch für erhebliche Gewerbesteuer-Einnahmen. Denn so, wie bei der Entwicklung des Gebietes die Kosten geteilt werden, profitieren heute beide Städte von den Einkünften.Man sieht: Geht doch.

Stefan Prott

INFO

Stadt Marl
Wirtschaftsförderung, Dr. Manfred Gehrke
02365 99-2225

Fotos: Arvato/WINDOR/Synthomer

„Ich fahre einfach los“

35.000 Kilometer hat Marco Stepniak auf dem Fahrrad zurückgelegt. Eine Ausstellung zeigt derzeit Fotografien aus der Ukraine und Russland.

Länderübergreifende Fahrradreisen sind nicht das einzig Besondere an dem gebürtigen Recklinghäuser, der in Herten aufwuchs: Marco Stepniak, der auch als freier Fotograf für dieses Magazin arbeitet, lebt seit 2009 in zwei um- und ausgebauten Eisenbahnwaggons in Marl-Sinsen. Darin hängen etliche Fotografien seiner Fahrradreisen und auch das ausgediente Fahrrad, das auf einem Foto im Himalaya zu sehen ist – daneben Steppe, wie ihn viele nennen, schiebend, der Untergrund aus Geröll. „Ich bin immer viel Fahrrad gefahren“, erzählt der 46-Jährige. 1991 geht die erst Tour des damals erst 15-Jährigen ins niederländische Venlo. Es folgen Touren nach Berlin oder 24-Stunden-Touren in Hertens Partnerstädte Schneeberg (Sachsen) und Arras (Frankreich). 2002 – Stepniak hatte gerade sein Volontariat als Bildredakteur bei der WAZ beendet – fragte sein Kumpel Kai Metzner (alias Quincy) ihn, ob er mit ihm um die Welt fahren wolle. „Die WAZ hatte gerade eh Einstellungsstopp; da habe ich spontan zugesagt.“

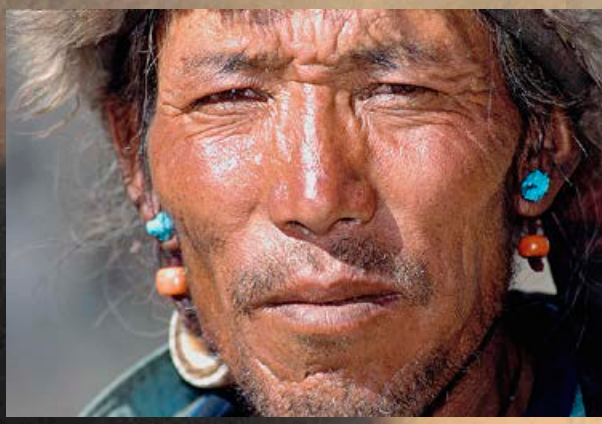
Bis nach Kuala Lumpur

Von Herten ging es über Italien, Griechenland und Bulgarien in die Ukraine, Russland und Kasachstan, dann weiter nach Tibet, Indien, Thailand und Malaysia. In zehn Monaten, legten die beiden 18.500 Kilometer zurück. Dabei überquerte das Duo nicht nur die Grenzen von Ländern, sondern kam auch an die eigenen. Besonders Kasachstan war eine Herausforderung: „Es war extrem heiß und es gab kaum Wasser – aber die nettesten Menschen!“, sagt er. 15 Liter Wasser brauchte jeder am Tag. Von A nach B waren es oft 300 Kilometer ohne Zivilisation – zu weit, um ausreichend Proviant zu transportieren. Pro Tag legten sie mal 180 Kilometer, mal nur 28 Kilometer zurück. Und manchmal sei am Tag nur ein einziges Auto vorbeigekommen. Die Verständigung lief meist über einige Brocken Russisch.

„Wie Gott“

„Einmal lag ich völlig erschöpft auf der Straße, Quincy war schon zur nächsten Bergkuppe vorgefahren, als plötzlich ein Auto neben mir anhielt und der Fahrer mir eine Flasche Wasser reichte. Der kam mir vor wie Gott.“ Wie die Reisenden später feststellten, handelte es sich um einen Hotelbesitzer, bei dem beide privat übernachten konnten. Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft sind häufige Motive, wenn Marco Stepniak von seinen Fahrradreisen berichtet. In seinen Sommerurlauben legt er nicht selten über 1.000 Kilometer auf dem Rad zurück. Dass die meisten Menschen im Urlaub zwei, drei Wochen an einem Ort bleiben und womöglich jedes Jahr am selben, kann er nicht

Die Eindrücke seiner zahlreichen Reisen hat Fotograf Marco Stepniak festgehalten: (V. oben) einer der letzen Nomaden in Tibet 2002, Wohnen in einer provisorischen Wellblechhütte in Nepal 2018, Einladung zu einem typisches Abendessen in Russland auf einer Parkbank 2008 und in der Nähe des Mount-Everest-Basecamps in Tibet 2002. Das große Bild zeigt Stepniak am Rande der Taklamakanwüste in Tibet 2002.



verstehen. „Das wäre mir viel zu langweilig. Spätestens nach ein, zwei Tagen am gleichen Ort muss ich weiter."

Geil reinzuplatzen

2015 nimmt er erstmals seine damals dreijährige Tochter Clara mit. „Die hat auf dem Flug nach Namibia aufgehört, in die Windel zu machen." Geplant wird kaum etwas. „Ich fahre einfach los. Es kommt sowieso anders, und dann bricht der Plan zusammen", weiß Steppe. Nur Start- und Endpunkt stehen. Zwar habe er auch immer ein Zelt dabei, aber in 99 Prozent der Fälle klopfe er einfach irgendwo an und erhalte dann ein Zimmer, oft auch etwas zu essen. Da wird auch schon mal das Kinderzimmer freigemacht oder sogar ein ganzes Haus zur Verfügung gestellt, wie auf der letzten Tour durch Bosnien. „Es ist einfach geil, irgendwo reinzuplatzen. Die Tiere werden gemolken, und die Mutti kocht." Es ist dieser authentische Einblick ins Leben der Menschen, die den Marler reize. Und oft seien dadurch schon anhaltende Bekanntschaften entstanden – wie 2019 in Odessa, wo Steppe bei Alex und Olga übernachtet. „Der Taxifahrer hat uns hängen lassen. Schließlich hat uns Alex ganz selbstverständlich vom anderen Ende der Stadt zum Flughafen gefahren."

Wiedersehen in Marl

Vor einem halben Jahr konnte Stepniak sich revanchieren: Als der Krieg ausbrach, sammelte er binnen kurzer Zeit 4.000 Euro und organisierte die Flucht nach Deutschland – zunächst von Olga und ihrer Stieftochter, wiederum über eine Bekannte aus Moldawien. Kürzlich konnte auch Alex nachkommen, der seine Lieben nach fünf Monaten am Bahnhof in Marl-Sinsen erstmals wiedertraf. Bei der Vernissage seiner Ausstellung waren Alex und Olga, die bei befreundeten Russen untergekommen sind, zu Gast und berichteten von ihren Kriegs- und Fluchterlebnissen. „Das ist das Absurde", sagt Steppe, der die Gegend, die jetzt Kriegsschauplatz ist, von vier Touren kennt: „Die wohnen da seit Jahrzehnten friedlich zusammen. Und jetzt bekriegen die sich."
Auch die nun zehnjährige Clara habe diese Art Urlaub zu schätzen gelernt: Gemeinsam überlegen sie schon, wohin die nächste Tour geht. Auf der Liste stehen noch Argentinien, Tansania, Uganda, Madagaskar und auch Sibirien und die Ukraine – wenn der Krieg irgendwann hoffentlich vorbei ist.

Jörn-Jakob Surkemper

INFO

Die Outdoor-Ausstellung des Klubs Schlegel & Eisen e. V. „Die gemeinsame Grenze"
läuft noch bis zum 15. Dezember auf der angrenzenden „Allee des Wandels" bei Schlegel & Eisen, Glückauf-Ring 35–37.

Terminabsprache für Führungen unter:
0171 2771906 o. marco@stepniak-bild.de

Finissage: 15. Dezember in der Schwarzkaue von Schlegel & Eisen

Fotos: Marco Stepniak

Gemeinsamer Weg ins Berufsleben

Im WissensWerk werden bis zu 158 Teilnehmende in elf Berufsfeldern auf ihren weiteren Berufsweg vorbereitet.

Der Tag von Alicia Lahme hat feste Abläufe. Besteck polieren, Tische und Stühle sauber machen. Wenn die Gäste zum Essen kommen, überreicht sie Tabletts oder auch gewünschte Speisen. Nach dem Ansturm in der Mittagszeit ist auch schon mal Hilfe in der Spülküche gefragt. Die 25-Jährige liebt ihren Job. Alicia Lahme arbeitet im Berufsfeld Hauswirtschaft im WissensWerk der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. Auf dem Gelände an der Alten Grenzstraße in Recklinghausen-Süd werden bis zu 158 Teilnehmende aus dem gesamten Kreis Recklinghausen in einem neuen Mehrzweckgebäude auf ihren weiteren Berufsweg vorbereitet – mit Unterstützung und vor allem passgenau auf die individuellen Anforderungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugeschnitten. Denn im WissensWerk werden die Menschen mit Beeinträchtigungen nicht an eine bestimme berufliche Bildung angepasst – ganz im Gegenteil: Die beruflichen Bildungen passen sich an die Bedürfnisse, Potenziale und Interessen der Teilnehmenden an. Die Leitfragen der Diakonie sind dabei „Was können Sie gut? Was möchten Sie lernen? Was und vor allem wie möchten Sie arbeiten?". Fragen, die Alicia Lahme bereits für sich beantwortet hat. Seit Anfang dieses Jahres macht sie im Wissenwerk ihre berufliche Bildungsmaßnahme. „Ich möchte gerne im Bereich der Gastronomie bleiben, das ist mein Herzblut, das mache ich gerne", sagt die 25-Jährige. Zuvor hatte sie im Bereich der Pflege gearbeitet – aber dieser Beruf hat ihr langfristig keinen Spaß gemacht. Bei Christian Kommer sieht es ähnlich aus. Der 39-Jährige ist im WissensWerk im Bereich der Haustechnik tätig. Von Instandhaltung über Reparaturen bis hin zu handwerklichen Tätigkeiten im Innen- und Außenbereich reicht sein abwechslungsreiches Aufgabenfeld. „Morgens die erste Kontrollrunde zu gehen, das gehört zu den Dingen, die mir Freude machen", sagt er. Zuvor war er als Lagerist tätig. Ein Job, der ihn durch den starken Zeitdruck sehr gestresst hat. Im WissensWerk kann Christian Kommer nun in seinem eigenen Tempo arbeiten. „Bei uns im WissensWerk bereiten wir die Menschen in anerkannten Berufsfeldern vor, die im Ausbildungsrahmenplan abgedeckt werden. Diese Pläne werden bei uns auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst", sagt Bernd Krämer, Abteilungsleiter. Elf Berufsfelder kann man im WissensWerk erlernen; die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten mit einem dreimonatigen Eingangsverfahren. Viele bringen schon Erfahrungen aus vorherigen Berufen mit. Wenn einem die gewählte Berufsfeld doch nicht zusagen sollte, kann man auch innerhalb der Maßnahme wechseln. Neben der beruflichen Bildung im eigenen Haus gibt es Praktikumsplätze oder betriebliche Bildungsplätze, bei denen die Teilnehmenden vor Ort durch Fachkräfte unterstützt werden. „Unser absolutes Hauptziel ist die Vermittlung der Teilnehmenden auf den ersten Arbeitsmarkt", sagt Bernd Krämer. Gemeinsam sollen vor allem die Ziele erreicht werden, die die Teilnehmenden sich selbst gesteckt haben.

> Unser absolutes Hauptziel ist die Vermittlung der Teilnehmenden auf den ersten Arbeitsmarkt.
>
> **Bernd Krämer**

Jennifer von Glahn

Alicia Lahme (M.) macht im WissensWerk der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen ihre Ausbildung im Bereich Hauswirtschaft. In der Kantine der Einrichtung auf dem Gelände an der Alten Grenzstraße in Recklinghausen sorgt sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen für Ordnung.

In elf anerkannten Berufsfeldern kann man sich im WissensWerk ausbilden lassen; darunter gibt es beispielsweise die Bereiche MetallWerk, HolzWerk, TextilWerk oder GrünWerk. Das passende Arbeitsangebot wird nach den Wünschen der Teilnehmenden individuell gefunden.

Fotos: Marco Stepniak

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

INFO

Jutta Hübner, Leitung Berufsbildungsbereich
02361 9151–25 · j.huebner@diakonie-kreis-re.de · www.recklinghaeuser-werkstaetten.de/das-wissenswerk

Einsatzkräfte der Hundertschaft Recklinghausen:
Gruppenführer Sebastian Gibhardt-Schneider und
seine Kollegin Adriana Bahl auf dem Weg zum Einsatz.

Foto: Felix Kleymann

In der Hundertschaft

Volle Stadien, gewaltbereite Fans, dazwischen: ein Heer an Polizisten. Ein Hauptkommissar aus der Hundertschaft des Polizeipräsidiums Recklinghausen erklärt, was ihn antreibt.

Hundertschaften sind geschlossene Einheiten der Polizei, die speziell darin geschult sind, Großveranstaltungen zu begleiten. Auch Sebastian Gibhardt-Schneider ist seit über sieben Jahren für die Hundertschaft des Polizeipräsidiums Recklinghausen im Einsatz und trägt als Gruppenführer Verantwortung für zehn Polizistinnen und Polizisten. Gemeinsam treten er und sein junges Team für den Schutz von Bürgerinnen und Bürgern bei Versammlungen und Großveranstaltungen ein. Dazu gehören Einsätze in Fußballstadien und bei Demonstrationen, aber auch die Unterstützung anderer Bundesländer bei besonderen Anlässen. So waren er und sein Team kürzlich beim G7-Gipfel im bayerischen Elmau. „Ein mehrtägiger Einsatz wie dieser ist eher die Ausnahme und erfordert dann natürlich Rückendeckung seitens der Familie“, erklärt der junge Hauptkommissar. Auch Einsätze an Wochenenden und in den Nachtstunden erfordern viel Flexibilität: „Augen auf bei der Berufswahl“, sagt er schmunzelnd.

Zwischen den Lagern

Er und sein Team stehen oft zwischen den Fronten. „Gerade bei Veranstaltungen, in denen Lager mit gegensätzlichen Interessen aufeinandertreffen, geht es schon mal heiß her. Wir selbst sind dabei immer neutral“, betont er. Angst machen ihm die Einsätze nicht. „Wir werden gleich zu Beginn unseres Einsatzes in der Hundertschaft entsprechend geschult, verfügen über eine hervorragende Schutzausrüstung und können uns hundertprozentig im Team aufeinander verlassen“, berichtet er und fügt hinzu: „Eine gewisse körperliche Fitness ist dabei unausweichlich, immerhin verlangt einem allein das stundenlange Tragen der Ausrüstung viel ab.“

Öffentliche Wahrnehmung

Dass sich die Wut der Bürgerinnen und Bürger bei Veranstaltungen oft in Richtung der Polizei entlädt, sind er und sein Team gewohnt. „Natürlich wünschen wir uns, dass die Wertschätzung für die wichtige Schutzfunktion, die wir einnehmen, in der Öffentlichkeit wächst. Ich glaube aber auch, dass die Mehrheit da draußen wahrnimmt, wie wichtig unsere Polizei-Arbeit für einen freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat ist.“ Was viele nicht wissen – auch bei der Clan-Bekämpfung und Einsätzen im Rocker-Milieu unterstützt die Hundertschaft. „Bei solchen Schwerpunktaktionen heißt es dann schonmal um 4 Uhr morgens aufstehen“, erklärt er. „Zu Ende ist der Job, wenn es der Einsatz ist. Das kann dann auch schon einmal länger sein als eine übliche Schicht", fügt er hinzu.

Alles andere als einfach

Das Gespräch mit dem jungen Hauptkommissar zeigt, es gibt sicher „gemütlichere“ Jobs als Polizist in der Hundertschaft zu sein. „Die Arbeitszeiten, die Spannung in emotional aufgeladenen Einsätzen – obendrauf kommt die Präsenz sozialer Medien, die uns jederzeit angreifbar macht, weil vieles aus dem Kontext gerissen und damit absichtlich verzerrt wird. Und was dann einmal viral geht, lässt sich leider im Nachgang schwer auflösen“, erklärt er. Dennoch überwiegt seine Leidenschaft für den Beruf. „Bei allen Herausforderungen – ich meistere mit meinem jungen, motivierten Team Einsatz um Einsatz. Und unterm Strich wissen wir, dass wir Teil einer Organisation sind, die für etwas Großes steht. Das allein ist erfüllend“, sagt der Hauptkommissar überzeugt.

Mine Öziri

INFO

recklinghausen.polizei.nrw

Endlich am Ziel

Flüchtlinge wie Bereket Gebrehiwet aus Eritrea brauchen Unterstützung. Genau hierfür arbeiten drei Träger im Haus der Kulturen in Herten zusammen.

Endlich! Bereket Gebrehiwet ist am Ziel: er hat eine unbefristete Aufenthalts-erlaubnis und seine Familie darf nach Deutsch-land kommen.

Annelie Rutecki bringt es auf den Punkt: „Für Kathrin Wolf von der Caritas, für Zühtü Baritoglu von der AWO und natürlich auch für Martin Dienberg und mich von der Diakonie – für uns alle zählt nur eins: das Wohl der Menschen, die oft nach langen Strapazen und grausamen Erlebnissen in ihren Heimatländern hier stranden und auf Hilfe angewiesen sind." Sie meint Menschen wie Bereket Gebrehiwet. Der 38-Jährige ist 2014 aus Eritrea im Nordosten Afrikas geflohen. Seine Flucht führte durch Äthiopien, den Sudan, Libyen, Italien und Frankreich, bis er schließlich in Deutschland landete. Meeresüberquerungen und Fahrten durch die Sahara waren nur ein Teil seiner langjährigen harten Flucht. Im Sudan arbeitete er eineinhalb Jahre als Friseur, um Geld für die weitere Flucht zu verdienen. 2017 kam er in Deutschland an. Lange war ungewiss, ob er bleiben darf. Während seiner „Duldung" half ihm Martin Dienberg, die vielen Hürden für seine Aufenthaltsgenehmigung zu nehmen. Jede Menge Bürokratie, „Anträge, Mails, Prozesskostenhilfe", erinnert sich Bereket und fügt hinzu „ohne die Unterstützung der Flüchtlingshilfe wäre ich da nie durchgestiegen."

Der lange Kampf, um seine Familie zu holen

Heute ist Bereket angekommen, spricht Deutsch und hat seine Ausbildung als Altenpflegehelfer abgeschlossen – auch dank der engagierten Hilfe von Ehrenamtler Volker Stamm, der die Integrationsarbeit vor Ort rege unterstützt. „Deutschland ist meine zweite Heimat geworden", sagt Bereket. Doch die Sache hat einen großen Haken: Er musste seine Frau und die vier gemeinsamen Kinder zurücklassen. „Die Strapazen einer Flucht wollte ich meiner Familie auf keinen Fall antun", betont er. Seit seiner Ankunft in Deutschland kämpft er für eine Familienzusammenführung, doch das ist alles andere als einfach. „Die Behörden prüfen sehr genau, ob Bereket Gebrehiwet der Vater seiner Kinder ist und es sich nicht etwa um gefälschte Dokumente handelt", bestätigt Martin Dienberg. Es musste ein DNA-Test her, zusätzlich die Übersetzung und Beglaubigung. „Wieder muss ich abwarten", erklärt Bereket zum Zeitpunkt unseres Gesprächs. Nach langjährigem Hin und Her zwischen den Behörden und Botschaften kommt nun doch die lang erwartete Zusage: Seine Familie darf noch dieses Jahr einreisen. Seine Frau war mit der kleinsten Tochter schwanger, als Bereket die Entscheidung fällte: „Wir müssen hier weg." Er kennt seine Jüngste nur über die Video-Anrufe, und auch den Rest seiner Familie hat er seit über acht Jahren nicht persönlich gesehen. „Umso glücklicher ist er, dass das Gericht nun endlich zugestimmt hat", erklärt Martin Dienberg stolz und fügt lächelnd hinzu: „Auch ich hatte Gänsehaut, als die frohe Nachricht eintrudelte." Für die Sprecherin des Teams, Kathrin Wolf, ist die Sache klar: „Dank der drei Träger kann das Haus der Kulturen ein breites Angebot im Bereich Migration und Integration vorhalten und ist die Anlaufstelle für Menschen, die in Herten Schutz suchen."

Mine Öziri

INFO

www.haus-der-kulturen.de

Drei Träger – ein Ziel

(V.l.) Kathrin Wolf von der Caritas, Zühtü Baritoglu von der AWO und Annelie Rutecki von der Diakonie sind ein Team und machen das Haus der Kulturen zu dem, was es ist: einer idealen Anlaufstelle für Migration und Integration in Herten.

Fotos: Andre Chrost

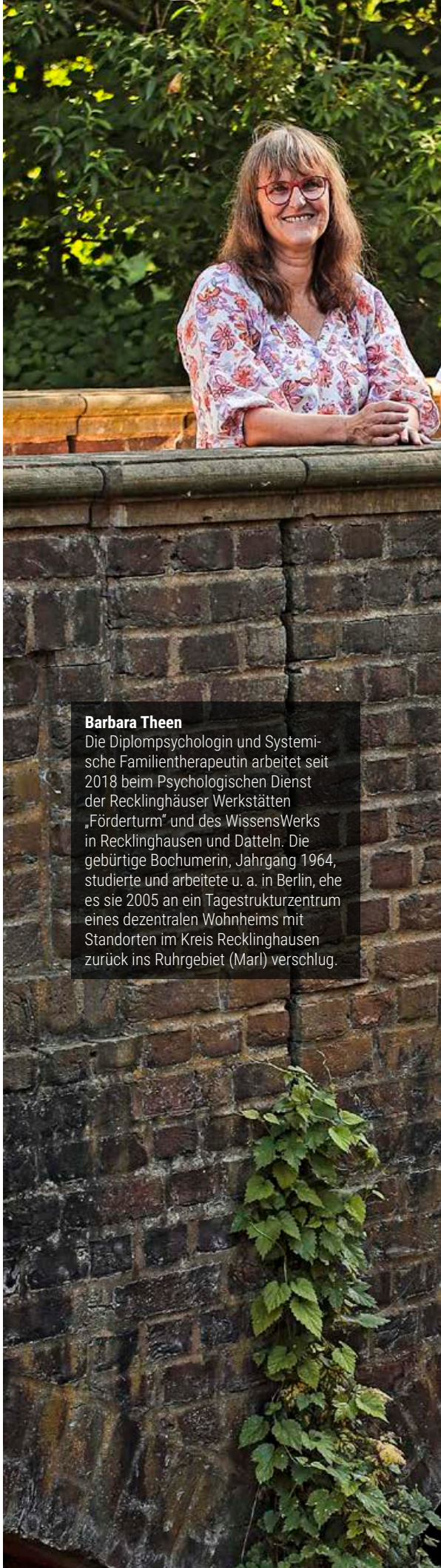
Innere Grenzen wahrnehmen

Sie können Hürden sein, aber auch Orientierung und Sicherheit geben. Dr. Luc Turmes und Barbara Theen über den Umgang mit Grenzen.

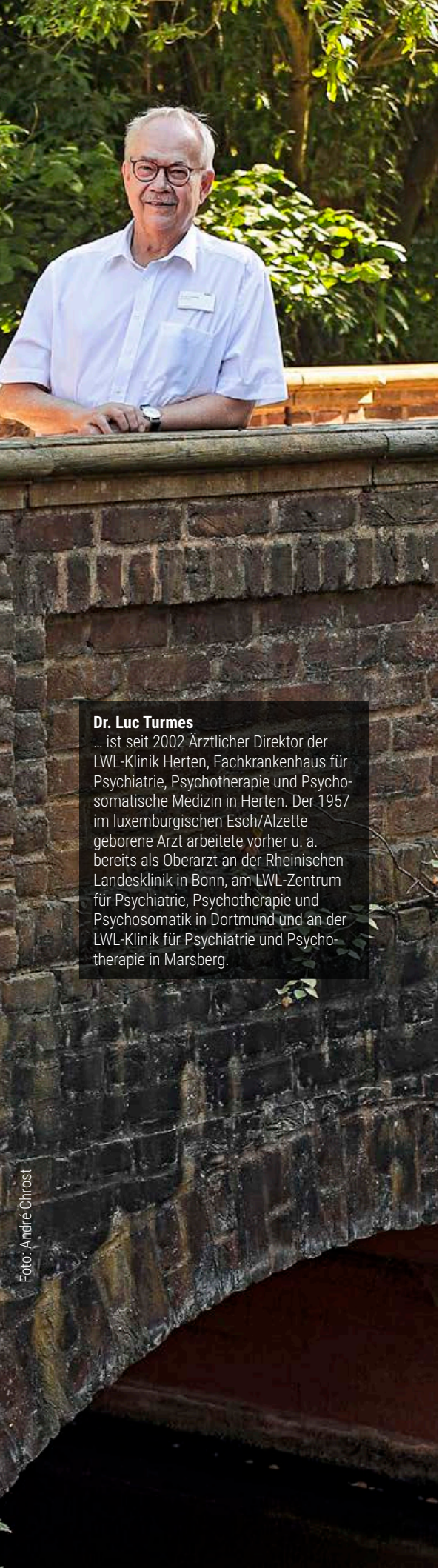
Vest erleben: Sind Grenzen bei Ihrer Arbeit eigentlich eher Fluch oder Segen?
Dr. Luc Turmes: Wir haben mehr mit denen zu tun, wo Grenzen fehlen. Eine schwere psychotische Erkrankung besteht ja darin, dass Grenzen verschwimmen und der Erkrankte nicht mehr weiß, wo bin ich und wo ist der andere. Oder er hat das Gefühl, dass andere in ihn eingedrungen sind. Auch Drogen führen oft dazu, dass sich Grenzen auflösen. Insbesondere bewusstseinserweiternde Drogen bescheren uns viele Kunden, weil sie bei entsprechender Neigung psychotische Erkrankungen zum Ausbruch bringen können. Aber ich würde gerne noch etwas ausholen: Die Psychoanalytikerin, Kinderärztin und Psychiaterin Margaret Mahler und der Entwicklungspsychologe Daniel Stern haben kindliche Entwicklung als eine Entwicklung der Abgrenzung beschrieben. Im Mutterleib sind Kind und Mutter erst mal eins. Mit der Geburt kommt die erste Grenzüberschreitung. Die Beziehung zur Mutter bleibt aber im ersten Lebensjahr eine symbiotische. In dem Maße, wie das Kind reifer wird, erkennt es, dass es und die Mutter zwei unterschiedliche Wesen sind. Dann kommt typischerweise die sogenannte Achtmonatsangst, in der das Kind fremdelt. Mit zunehmender Entwicklung der Motorik fängt mit zwölf, 14 Monaten die sogenannte Liebesaffäre mit der Welt an, in der sich das Kind erstmals auch von der Mutter wegbewegt, also weiter abgrenzt.

Grenzen sind also erst mal etwas sehr Wichtiges und Gesundes.
Turmes: Erziehung besteht in gewisser Weise darin, das Kind wohldosiert zu frustrieren, also nicht immer sofort zur Stelle zu sein wie die heutigen Helikoptereltern.
Barbara Theen: Wichtig ist, aktiv Grenzen zu setzen, die dem Kind Orientierung und Halt geben.

Frau Theen, welche Rolle spielen Grenzen bei den Werkstattbeschäftigten, mit denen Sie arbeiten?
Theen: Wir haben viel mit fehlenden Grenzen in der Beziehungsgestaltung zu tun. Gerade auch im Zusammenleben sind Grenzen aber essenziell.
Turmes: Also deine Freiheit hört da auf, wo meine Freiheit anfängt. In der kindlichen Entwicklung ist hier die Selbstbestätigungsphase entscheidend, in der das Kind das Nein entdeckt. Früher sagte man Trotzphase. Es kommt auf das richtige Verhältnis von Grenzsetzung und Grenzüberschreitung an.



Barbara Theen
Die Diplompsychologin und Systemische Familientherapeutin arbeitet seit 2018 beim Psychologischen Dienst der Recklinghäuser Werkstätten „Förderturm" und des WissensWerks in Recklinghausen und Datteln. Die gebürtige Bochumerin, Jahrgang 1964, studierte und arbeitete u. a. in Berlin, ehe es sie 2005 an ein Tagestrukturzentrum eines dezentralen Wohnheims mit Standorten im Kreis Recklinghausen zurück ins Ruhrgebiet (Marl) verschlug.



Dr. Luc Turmes
… ist seit 2002 Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Herten, Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin in Herten. Der 1957 im luxemburgischen Esch/Alzette geborene Arzt arbeitete vorher u. a. bereits als Oberarzt an der Rheinischen Landesklinik in Bonn, am LWL-Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Dortmund und an der LWL-Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Marsberg.

Foto: André Chrost

Grenzen können aber auch einengen. Vielen fällt es schwer, die eigene Komfortzone zu verlassen. Warum?
Turmes: In der Regel tun wir das nur aus Neugierde oder Not.

Manche ärgern sich später zum Beispiel, dass sie niemals ins Ausland gegangen sind. Mangelt es da an Neugierde?
Theen: Auch am entwickelten Selbstbewusstsein bzw. am Wissen über sich selbst und seine eigenen Grenzen. Wer das hat, nimmt es vielleicht gar nicht als Grenze wahr, ins Ausland zu gehen. Wer aber sehr stark mit sich selbst beschäftigt ist, schafft so was weniger.

Was passiert, wenn wir es dennoch schaffen?
Turmes: Wenn es gutgeht, steigert es die erlebte Selbstwirksamkeit. Und wenn nicht …
Theen: Dann hilft es, zumindest etwas über unsere Grenzen zu erfahren. Das gibt uns Orientierung für unser weiteres Handeln.
Turmes: Ein weiteres interessantes, aber oft verdrängtes Thema ist die letzte Grenze, über die wir alle gehen müssen, nämlich der Tod. Vielleicht kennen Sie Wolfgang Herrndorf, den Schriftsteller, der einen Hirntumor hatte und relativ jung verstorben ist. Nachdem er die Diagnose bekam, hatte er die kreativste Zeit seines Lebens, hat noch zwei, drei Bücher geschrieben und statt der prognostizierten sechs Monate noch mehrere Jahre gelebt.

Die Not hat also die Neugier aktiviert. Sollten wir uns die Begrenztheit unseres Lebens häufiger bewusst machen?
Theen: Na ja, carpe diem, also nutze den Tag, macht schon Sinn. Man muss jedoch nicht über alle Grenzen gehen. Das kann wiederum auch pathologisch werden. Wer das immer tun muss, dem fehlt vielleicht auch eine normale gesunde Angst.

Noch ein weiterer Aspekt sind unsere Leistungsgrenzen.
Turmes: Wir sitzen hier vor der Tagesklinik für die zweite Lebenshälfte, wo wir uns damit beschäftigen. Menschen, die sehr aktiv im Berufsleben waren, gehen in den Ruhestand und sterben ein halbes Jahr später, weil sie sich um Diabetes, Bluthochdruck, Übergewicht oder Stress nicht rechtzeitig gekümmert haben.

Welche Warnsignale gibt es?
Turmes: Schlafstörungen, und wenn man wirklich jeden Abend zwei Gläser Rotwein braucht, um ein bisschen runterzukommen, oder von seinen Freunden hört, du hast ja überhaupt keine Zeit mehr, wir sind dir egal, dann sind das ernstzunehmende Hinweise.
Theen: Aber man muss auch bereit sein, die Signale wahrzunehmen. Denn man findet immer auch andere Erklärungen oder Ausreden für das eigene Verhalten. Da geht es um Selbstachtsamkeit.

Zusammengefasst: Wie lässt sich ein gesunder Umgang mit Grenzen finden?
Theen: Man muss sie erstmal wahrnehmen. Und nicht jede Grenze ist eine, die uns einengt. Grenzen können Orientierung und Sicherheit geben. Einige darf und muss ich als Teil von mir akzeptieren, ob psychisch beeinträchtigt oder nicht. So gilt gerade für Werksstattbeschäftigte mit psychischen Erkrankungen, mit kleinen Grenzüberwindungen anzufangen und die daraus entstehenden Veränderungen auszuhalten.
Turmes: Über dem Orakel in Delfi stand: Erkenne Dich selbst. Das gilt auch für die eigenen Grenzen und gelingt am besten im Gespräch mit dem Partner oder anderen wichtigen Menschen.

Vielen Dank für das Gespräch!
Jörn-Jakob Surkemper

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

INFO

Recklinghäuser Werkstätten gGmbH
Werkstatt Förderturm
Barbara Theen, Psychologischer Dienst
02361 90959-116 oder
02363 38160-45
b.theen@diakonie-kreis-re.de

„Der Pott hüppt in Marl“

Am Flugplatz Loemühle ist zumeist an den Wochenenden ganzjährig Sprungbetrieb. Dabei gehört das Formationsspringen zu den beliebtesten Disziplinen im Fallschirmsport. Die Springer verlassen in einer Höhe von 4.000 Metern gleichzeitig den Flieger, um in der aerodynamisch günstigen Bauch-Position bei Freifallgeschwindigkeiten von über 200 km pro Stunde, eine bestimmte Position zu erfliegen. Sie greifen sich gegenseitig und können diese Formation mehrere Sekunden halten und ggf. sogar umbauen. Der Weltrekord liegt übrigens bei einer Formation mit rund 400 Springern, die in Thailand aufgestellt wurde und 4,25 Sekunden hielt.

INFO

www.fallschirmsport-marl.de

Der Terminkalender fürs Vest – präsentiert von:

Hertener Stadtwerke
Leistung voller Leben

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Sparkasse Vest Recklinghausen

Foto: Maurice Kostros

Oktober | November | Dezember

VEST ERLEBEN

Wellness zu zweit

In der Wellness-Oase im Copa Ca Backum gibt es ein besonderes Wohlfühlangebot für Eltern und Kinder: Bei der Eltern-Kind-Massage kann man sich gemeinsam verwöhnen lassen und schöne Erinnerungen schaffen.

Die Idee zu einem gemeinsamen Wellnessnachmittag mit Massagen und Gesichtsbehandlung hatten Melanie und Mia Kandsorra aus Herten schon im Sommerurlaub. „Aber", lacht Melanie Kandsorra, „das Angebot in der Urlaubsanlage war unheimlich teuer und das kam für uns dann überhaupt nicht in Frage." Aber der Wunsch war geweckt, und da Mutter und Tochter das Copa Ca Backum schon lange kennen und lieben, lag es für die 43-jährige Mutter nahe, zunächst auf den Webseiten des Copa zu suchen.

„Wir haben sofort eine Buchung vorgenommen, als wir gesehen haben, dass es so ein großartiges Angebot auch hier vor Ort gibt." Und so ließen sich die beiden mit einer angenehmen Rückenmassage und einer Kosmetikbehandlung für Mutter Melanie sowie einer speziellen Gesichtsbehandlung für Teenager für die 12-jährige Tochter Mia richtig verwöhnen.

Für Melanie und Mia Kandsorra war dies ein besonders schöner Moment und eine tolle gemeinsame Eltern-Kind-Erfahrung.

„Dieses Angebot wird immer gut angenommen. Besonders die gemeinsame Rückenmassage wurde besonders oft gebucht", sagt Ann-Christin Pedyna, Teamleiterin in der Wellnesswelt.

Für die zwei Damen aus Herten steht fest, dass sie sich auf jeden Fall gerne wieder im Copa Ca Backum verwöhnen lassen würden.

Christine Alder

Hertener Stadtwerke
Leistung voller Leben

INFO

Copa Ca Backum
www.copacabackum.de
Hier geht es zum Angebot:

VEST ERLEBEN verlost kuschelige Preise für die Herbstzeit!

Macht's euch gemütlich!

Die Gewinnspielfrage:

Wie heißt die Radiosendung, in der es Tipps zu Themen wie Sparen, Investieren oder Finanzieren gibt? Ein Hinweis findet sich auf S.10)

Chillen und Wellness genießen:

Mit einem Gutschein im Wert von 50 Euro fürs Copa Ca Backum

Einfach mal treiben lassen:

Mit einer Ballonfahrt für 2 Personen

Hygge für zuhause:

Warmes Wohlfühllicht mit einem individuell hergestellten Kerzenset

Frage beantworten und gewinnen – mit Unterstützung unserer Herausgeber

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Sparkasse Vest Recklinghausen

Hertener Stadtwerke
Leistung voller Leben

Teilnahmebedingungen

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie die Lösung bis zum 30.11.2022 an gewinnspiel@rdn-online.de. Die Teilnahme ist nur innerhalb des Teilnahmezeitraums möglich. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse sowie Ihre Telefonnummer für die Gewinnbenachrichtigung an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Weiterführende Teilnahmebedingungen unter: www.vesterleben.de/artikel/gewinnspiel

Fotos: André Chrost, Markus Mucha, Stadtwerke Herten

Ayliva bringt Glamour …

… nach Recklinghausen. Ihre tiefen Songtexte gehen durch die Decke. „Wenn ich wein“ wurde über 27 Millionen mal gestreamt.

Sie ist gern mit sich allein. Als Schülerin der Bernhard-Overberg-Realschule in Recklinghausen-Süd stand sie oft abseits, fühlte sich aber nie ausgegrenzt. Allein sein war für die junge Elif, die behütet in einem Elternhaus mit deutsch-türkischer Prägung aufwuchs, schon früh ein Akt der Selbstbestimmung. Den Alltag reflektieren, in Verse und Töne umsetzen daheim am kleinen Keyboard. Ein Geschenk ihrer Mutter, als sie neun war. Abi an der Gesamtschule in Suderwich, Deutsch auf Lehramt an der Uni Bochum. Wer hätte sich vorstellen können, dass eine junge Frau mit einer solchen Biografie in einer zutiefst toxischen Beziehung landet? Physische und psychische Gewalt erlebt und erduldet. Und doch war die demütigende Ohrfeige im Auto vor dem Kaffeehaus – für ihren gewaltbereiten Freund das öffentliche „Du gehörst mir“ – der Urknall für eine bemerkenswerte Lebenswende.

Berlin, Sommer 2022.

Weltstar Alicia Keys in der Mercedes Benz Arena, lange ausverkauft. Die Erwartung und die Spannung in der Halle sind spürbar an diesem heißen Juli-Abend. Doch bevor der Superstar als Silhouette in der sich öffnenden Rückwand unter tosendem Applaus erscheinen sollte, stürmt eine junge Frau auf die riesige Showbühne. Ayliva, geboren als Elif 1998 in Recklinghausen. Viele der fast 15 000 horchen auf, als sie mit unverkennbarem Ruhrpott-Slang bekennt: „Ich pinkel mir gleich in die Hosen.“ Jedem war klar, wie aufgeregt eine junge Künstlerin sein muss, der „Support Act“ für Alicia Keys zu sein.

Sie singt, begleitet von ihren Freunden in der Band, ihr autobiografisches Lied „Deine Schuld“. Nur ein Ausschnitt daraus auf der Plattform TikTok, hatte zur Reaktion, dass unzählige Frauen mit Bildern und Videos ihre eigenen Gewalterfahrungen mit Ex-Partnern schilderten. Ayliva, die sich so nennt, weil sie den Namen „einfach schön“ findet, war völlig überrascht, auf welche Resonanz der bitterste Teil ihrer eigenen Biografie stieß. Im März 2021 veröffentlicht sie beim Label Whiteheart Records, einer Tochtergesellschaft der Warner Music

Support-Act für Weltstar Alicia Keys zu sein ist sicher ein Meilenstein ihrer Karriere.

Group, das selbst geschriebene und komponierte Lied „Deine Schuld“ als erste Single. Der Track hat bisher fast 13 Millionen Aufrufe bei You Tube erlangt. Ihr Ex-Partner hatte vergeblich versucht, die Veröffentlichung zu verhindern. Das ist nur eine Antwort auf die Frage, warum eine junge Recklinghäuserin, deren neue Songs im Netz ebenfalls viral gehen, in Berlin und Mannheim im wahrsten Sinne des Wortes vorsingen durfte. Wie ist sie denn so Backstage, die große Alicia Keys? „Sie hat mich gedrückt, wie eine Mama. Sie ist ja auch zweifache Mama.“ So ruhig, so bodenständig, „so stellt man sich einen Megastar gar nicht vor“. Und wenn 15 000 Menschen „She's just a girl and she's on fire” singen und die Arena förmlich explodiert, dann stehst du hinter der Bühne und kannst nicht glauben, das du da vorhin selbst stehen durftest.“

Gefördert von You Tube

You Tube Music hat sein Förderprogramm „Artist in the Rise“ auch in Deutschland fortgesetzt. Erste Künstlerin bei der Aktion im Jahr 2022: Die Pop-Sängerin und Songwriterin Ayliva aus Recklinghausen. International profitieren Celeste und M 1llionz von diesem Programm. 2021 waren es in der deutschen Ausgabe Zoe Wees und Majan. Das Google-Unternehmen hält die Recklinghäuserin für ein „ähnlich vielbeachtetes Nachwuchstalent.“ Auch in millionenfach geklickten Songs wie „Schmetterlinge“ oder „Wenn ich wein“ berühre die 24-Jährige mit ihrer Ehrlichkeit und eröffne den Austausch zu wichtigen gesellschaftlichen Themen, weiß You Tube Music. Die CEO des Global Players schickte Ayliva persönliche Grüße zur Preisverleihung in München.

In ihrem Buch, das der bereits vergriffenen Deluxe-Box „Weißes Herz“ beigelegt ist, gibt Ayliva viel von sich preis. Von ihren Schwächen, von der Blindheit einer Verliebten, von Schuldgefühlen, von Betrug und Enttäuschung. „Wenn jemand dich schlägt, liebt er dich nicht“, redet sie ihren Zuhörerinnen und Leserinnen immer wieder ins Gewissen. Unzählige Reaktionen kommen tagtäglich rein. „Ich glaube, für viele junge Mädchen und Frauen bin ich eine „Abla“, so etwas wie eine große Schwester.“ Dass sie angekündigt hat, demnächst auch einen Song in türkischer Sprache einzuspielen, habe viele Fans verzückt.

Sie hoffe, den großen Erwartungen gerecht werden zu können. Demnächst geht es auf Tour. Berlin, Köln und vier weitere Großstädte. Sie möchte Hallen bis zu 1 500 und 2 000 Menschen bespielen. Mehrere Konzerte sind bereits ausverkauft. Und ein Konzert in Recklinghausen? Ayliva: „Gern. Ein Benefizkonzert für das Frauenhaus. Das würde ich sofort machen.“ Und im nächsten Jahr, so wird bei Live Nation, dem führende Live-Entertainment- und eCommerce-Unternehmen der Welt, kolportiert, „Support Act“ vor Coldplay? Die beeindruckende junge Frau aus der Südstadt: „Darüber sprechen wir, wenn es so sein sollte.“

Bernd Overwien

INFO

www.whiteheart-records.de
insta: ayliva_

Fotos: Whiteheart Records

Hoher Besuch im Emscherland

Emscherland? Wo liegt das denn? Zwischen Recklinghausen und Castrop-Rauxel! Hier entsteht ein Natur- und Wasser-Erlebnis-Park für Jung und Alt.

Bundeskanzler Olaf Scholz durfte am 1. September den fast fertigen, städteübergreifenden Park vorab besichtigen. Bei Baustellenführungen am Sonntag darauf konnte auch die Öffentlichkeit einen ersten Blick aufs Areal werfen. Offiziell eröffnet wird das Emscherland, das Ende des Jahres vollendet sein wird, Anfang 2023. Bis dahin werden alle Wege fertig sein; sind Obstbäume und Staudengärten einwachsen; werden Hochbeete frisch bepflanzt und Spielgeräte freigegeben. Die Emschergenossenschaft hat ihre wasserwirtschaftlichen Arbeiten schon komplett abgeschlossen. Die abwasserfreie Emscher mäandert durch den Park. Nichts erinnert mehr an die einst begradigte Köttelbecke. Ebenso naturnah fließt der neue Suderwicher Bach, der zudem einen neuen Mündungsbereich in die Emscher erhalten hat. Entstanden ist eine bis zu 90 Meter breite Emscher-Aue, in der sich Pflanzen und Tiere ansiedeln werden.

Terrassen und Rebstöcke

Der ausgebaggerte Boden wurde sinnvoll genutzt für einen neuen Aussichtspunkt: Er nennt sich Emscher-Terrassen und wird an den Hängen mit Wein bepflanzt. Bis zu 9.000 Reben sollen an den Weinbergen wachsen. Sie entstehen da, wo die Emscher den Rhein-Herne-Kanal unterquert, in Castrop-Rauxel. An dem Wasserkreuz können die Bürgerinnen und Bürger über eine markante Brücke die Gewässer überqueren.
Es gibt noch zwei weitere neue Brücken im Park, um bequem über die Emscher und den Suderwicher Bach zu gelangen.
Bei der Planung des Parks hat die Emschergenossenschaft auch die Bürgerinnen und Bürger einbezogen. Viele alte Obstbaumsorten und winterharte Staudenpflanzen wurden auf deren Anregungen gepflanzt. Auch künftig dürfen sich Jung und Alt einbringen. Dürfen mitmachen im Natur- und Wasser- Erlebnispark: z.B. den Wasser-Erlebnispfad erkunden, durch farbenprächtige Themengärten flanieren, im Bienenhaus den Imkern zuschauen, im Gärtnerhaus werkeln oder später bei

Beim Festakt zum Ende des Emscher-Umbaus: Die ersten von insgesamt 9.000 Rebstöcken pflanzen Bundeskanzler Olaf Scholz (2.v.r.) und NRW-Bauministerin Ina Scharrenbach gemeinsam mit Prof. Dr. Uli Paetzel (Vorstandsvorsitzender der Emschergenossenschaft) und dem Ratsvorsitzenden der Emschergenossenschaft, Dr. Frank Dudda (l.).

Foto: Rupert Oberhäuser/EGLV

der Obst- und Weinernte helfen. Die Emscher und den Suderwicher Bach darf man aber nicht betreten. Einerseits aus Sicherheitsgründen, andererseits soll sich die Natur ungestört entfalten.

Promenaden und Aussichtspunkte

Das neue Emscherland kann man sehr schön zu Fuß oder per Rad erreichen. Von Herten über Herne und Recklinghausen führt der Emscher-Weg bis nach Castrop-Rauxel und umgekehrt. Entlang des 18 Kilometer langen Geh- und Radwegs entstehen derzeit im Zuge des Ausbaus zur Emscher-Promenade 25 Freizeitanlagen und Aufenthaltsorte, die zum Verweilen, Mitmachen und Entspannen einladen. Es wird einen Aussichtssteg geben, Spiel- und Rastplätze und viele Sitzgelegenheiten. Auch Langbänke werden an der Strecke aufgestellt: Hier können sich Menschen aus den verschiedenen Städten und Stadtteilen treffen und miteinander ins Gespräch kommen. **Claudia Schneider**

3 Fragen an ...

PROF. DR. ULI PAETZEL

Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft

Die Emscher war über Jahrzehnte eine Strukturgrenze zwischen Nord und Süd. Jetzt werden buchstäblich neue Brücken geschlagen. Welche Chancen ergeben sich daraus?

Die neue Emscher ist nicht länger ein trennendes, sondern ein verbindendes Element. Sie ist das blaugrüne Band, das eine neue Lebens- und Aufenthaltsqualität ermöglicht. Der erfolgreiche Umbau der Emscher bietet die Chance für eine städtebauliche Entwicklung im Sinne des Ausbaus von Infrastrukturen. Wir als Emschergenossenschaft verstehen uns hier als technischer Dienstleister und Brückenbauer – im wahrsten Sinne: Am Wasserkreuz haben wir bereits eine neue Brücke über die Emscher gebaut. Eine zweite Brücke, der architektonisch sehr anspruchsvolle „Sprung über die Emscher", wird im kommenden Jahr eingeweiht werden.

Wie können die neuen Verbindungen zwischen den Städten weiter gestärkt werden?

Der nachhaltige Ausbau der Nahmobilität in unserer Region ist von immenser Bedeutung. Für den dafür notwendigen Infrastrukturausbau bieten wir unseren Mitgliedern in der Region unsere Mithilfe an: Rund 130 Kilometer an neuen Radwegen haben wir bereits an unseren Gewässern gebaut, über 200 Kilometer werden in den kommenden Jahren folgen. Mit dem Ausbau unserer Wege schaffen wir neue Angebote für eine nachhaltige Mobilität. Gleichzeitig haben auch die Städte entlang der Emscher ihre eigenen Radwege. Diese gilt es mit unseren zu verbinden, sodass unsere Region künftig für ihr hervorragendes Radwegenetz bekannt ist.

Welchen Mehrwert schafft die neue Emscher?

Ökonomisch betrachtet hat die heimische Wirtschaft massiv vom Umbau des Emscher-Systems profitiert. Rund 44.000 Arbeitsplätze wurden durch unser Generationenprojekt geschaffen bzw. gesichert. Darüber hinaus profitieren die Menschen, denen wir nun die Gewässer als neue Orte der Naherholung und Freizeitgestaltung zurückgeben – von Mehrwerten wie Artenvielfalt, Weinanbau und Quartiersentwicklung ganz zu schweigen. Dabei binden wir die Menschen in die Gestaltung ihrer Heimatregion ein, indem wir im Rahmen unserer Initiative „Mach mit am Fluss!" Möglichkeiten zur Partizipation anbieten.

Highlights

DATTELN

Der kleine Horrorladen

Mitreißende Musik, berührende Szenen sowie unwiderstehlicher Humor machen „Der kleine Horrorladen“ zum Kultmusical – besonders für Liebhaber des schwarzen Humors.

Premiere Freitag, 30.9., 19.30 Uhr, weitere Termine im Oktober, KATiELLi Theater

RECKLINGHAUSEN

Musiknacht

die Recklinghäuser Musiknacht lädt wieder zu einem fantastischen Flanier-Abend ein. An vielen Spielorten sorgen Bands unterschiedlichster Musikrichtungen für Stimmung.

Samstag, 01.10, 21 Uhr, In 13 Locations der Recklinghäuser Innenstadt

MARL

Volksparkfest

Traditionell verwandelt sich der Marler Volkspark am Tag der deutschen Einheit zu einem Wohlfühlort, an dem sich die heimischen Vereine präsentieren können.

Montag, 03.10., 11 Uhr, Am Volkspark

HERTEN

Udo Jürgens Tributeshow

Erleben Sie einen emotionalen Abend mit Liedern von Udo Jürgens. Freuen Sie sich auf „Ich war noch niemals in New York“, „Griechischer Wein“, oder „Aber bitte mit Sahne“.

Donnerstag, 07. 10. 20 Uhr, Schwarzkaue Herten

OER-ERKENSCHWICK

Kulturcafé im Claudius

Talk mit Fr. Dr. Derichs-Kunstmann, Arbeitskreis Recklinghäuser Frauengeschichte: Interessantes aus der spannenden Geschichte der Frauen in der Bekleidungsindustrie in Recklinghausen.

Mittwoch, 12.10, 15.30 Uhr, Matthias-Claudius-Zentrum, Halluinstr. 26

WALTROP

We Rock Queen

Mit WE ROCK-Queen können die Fans dieser Band das unglaublich breite musikalische Spektrum von Glamrock noch einmal live erleben.

Freitag, 04.11., 20 Uhr, Stadthalle Waltrop

DORSTEN

Lichterfest

Mit dem Lichterfest in Dorsten erstrahlt das Ehrenamt jedes Jahr im November in der Dorstener Altstadt.

Sonntag, 06.11, 13 Uhr, Marktplatz Altstadt

MUSIK KULTUR SPORT & FREIZEIT
FESTE & PARTYS KINDER & FAMILIEN

HERTEN

Wasserflöhe-Kino-Poolparty

Das Schwimmbecken wird zum Kinosaal. Das Publikum genießt die Vorführung auf Badeinseln direkt im Becken oder gemütlich auf den beheizten Bänken am Beckenrand.

Samstag, 26.11., 15:30 Uhr Copa Ca Backum

CASTROP-RAUXEL

Aids-Gala – Tanz unterm Regenbogen

Bei Deutschlands größter Aids-Gala „Tanz unterm Regenbogen stellen sich zum 22. Mal viele Künstlerinnen und Künstler aus der Promi- und Trashszene zugunsten der guten Sache zur Verfügung.

Samstag, 26.11., 17.30 Uhr, Europahalle

WALTROP

Sparkassen-Clubraum Contest

Es spielt die Waltroper Band „Admin“, weitere Bands können sich noch direkt übers Yahoo anmelden oder über Sophia Tillmann (Sophia.Tillmann@sparkasse-marketing.de

Samstag, 5.11., Waltroper Jugendcafé Yahoo, Hochstraße 50

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

DATTELN

Datteln im Licht

Bei Datteln im Licht locken schillernde Lichtinstallationen an den Fassaden, Bühnenprogramm auf dem Neumarkt, einkaufen und bummeln in der Innenstadt.

Freitag, 18.11, ab 19 Uhr, Innenstadt Datteln

OER-ERKENSCHWICK

Herbert Knebels Affentheater: Fahr zur Hölle, Baby!

Teuflisch guten Ideen, höllisch heißen Rhythmen und engelsgleichen Chöre. Einfach himmlisch, dieses höllische Programm!

Samstag, 3.12, 19 Uhr, Stadthalle Oer-Erkenschwick

RECKLINGHAUSEN

Schwiegermutter und andere Bosheiten

Diese Komödie ist ein Reigen von Irrungen und Wirrungen – frei nach dem Motto: Selber heiraten ist nicht schwer, verheiratet bleiben dagegen sehr.

Donnerstag, 01. 12, 19.30 Uhr, Ruhrfestspielhaus

ALLE VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN UNTER VORBEHALT.

Termine

CASTROP-RAUXEL
Dark Stories – Gruselgeschichten & Livemusik
Freitag, 30.09., 19 Uhr, Schloss Bladenhorst

Schloss Bladenhorst allseits bekannt. Angeblich wird in der mittelalterlichen Wasserburg immer mal wieder eine geheimnisvolle weiße Frau gesichtet. Das Gespenst bekommt nun Gesellschaft: Die Grusel-Show „Dark Stories" beschwört alptraumhafte Geschöpfe wie Geisterbräute und Zombieclowns.

DONNERSTAG | 19.09.

DATTELN | 19:30
Ein Krimi mit ganz viel Datteln drin
Volkshochschule/ Buchhandlung Bücherwurm

CASTROP-RAUXEL | 11:30
Der Ursprung der Welt
Studio

DORSTEN | 17:30
Der König der Wälder – „Hirschbrunft" hautnah erleben
Üfter Mark (Schermbeck/ Dorsten)

FREITAG | 22.09.

DATTELN | 15:00
Talentschuppen – Kooperation mit der Ev. Frauenhilfe
Ev. Gemeindezentrum Etienne-Bach-Haus

FREITAG | 23.09.

DATTELN | 18:00
Lesung mit der Schreibwerkstatt 50+: „Krimi-Zeit"
Heimboot „Krebs"/Anmeldung bei der VHS Datteln

HERTEN | 19:15
Wanderung zur Tag- und Nachtgleiche über die Halde Hoheward
RVR-Besucherzentrum Hoheward

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Avanti! Avanti!
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Ax Genrich & Band
Backyard Club

SAMSTAG | 24.09.

DATTELN | 14:00
Rundwanderung Katenkreuz – Streifzug durch die Haard
Wanderparkplatz Katenkreuz

DORSTEN | 11:00
Apfelsafttag an der Biologischen Station
Biologische Station Kreis Recklinghausen

DORSTEN | 11:00
Airbrush-Kunst & -Technik
VHS Dorsten

HERTEN | GANZTÄGIG
Tag der Sauna
Copa Oase

HERTEN | 9:30
Gravel Games
Zeche Ewald

SONNTAG | 25.09.

CASTROP-RAUXEL | 10:00-14:00
8. Hundeschwimmen
Parkbad Nord

DATTELN | 11:00
„Ein musikalischer Blumenstrauß" – Datteln macht Musik: Concertino Matinèe & BOA
Dorfschultenhof

DORSTEN | 12:00
Fest zum Weltkindertag
Dorsten-Altstadt

HERTEN | 9:30
Gravel Games
Zeche Ewald

MARL | 17:00
Orgelkonzert V
Pfarrkirche St. Georg

MARL | 17:00
Voices: Voicemade
Scharon-Schule

MARL | 17:00
Voices: Voicemade Konzert
Scharoun-Schule

RECKLINGHAUSEN | 17:00
„Bleibe bei uns" – Geistliche Chormusik
Christuskirche

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Stadtfeuerwehrtag
Rathausplatz

MONTAG | 26.09.

DATTELN | 18:00
„Ein musikalischer Blumenstrauß" – Datteln macht Musik: Classic al Dente & Flautando
Albert-Schweizer-Schule

DATTELN | 18:00
„Ein musikalischer Blumenstrauß" - Datteln macht Musik
Musikschule

MARL | 19:30
„Barfuß im Park"
Komödie Von Neil Simon
Theater Marl

DIENSTAG | 27.09.

DATTELN | 18:00
„Ein musikalischer Blumenstrauß" – Datteln macht Musik: Blech trifft Saiten
Albert-Schweizer-Schule

RECKLINGHAUSEN | 19:30
2. Sinfoniekonzert – Königinnen
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 28.09.

DATTELN | 18:00
„Ein musikalischer Blumenstrauß" – Datteln macht Musik: Holzgebläse
Dorfschultenhof

WALTROP
Schön schaurig – schaurig schön
Samstag, 29. 10., 19:30 Uhr
Kulturforum Kapelle

Zwielichtiges aus 4 Jahrhunderten: Eine haarsträubend gruselschöne Geisterstunde verspricht die Rezitatorin Elisabeth Dieckhöfer mit ihrer Textauswahl klassischer Schauerballaden von J.W.v.Goethe bis Robert Gernhardt.

DORSTEN | 19:30
Klavierkonzert mit Warren Mailley-Smith
Kulturkirche St. Marien

HERTEN | 15:00
QUÄTSCHKEN IM CAFÉ FLIEDNER
CAFÉ FLIEDNER

MARL | 20:00
Ingo Appelt:
„Der Staatstrainer"
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Hurz 2022 –
Der schräge Comedypreis
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Poetry Slam
Altstadtschmiede

DONNERSTAG | 29.09.

DATTELN | 18:00
„Ein musikalischer Blumenstrauß"
Stimme trifft Tasten
Dorfschultenhof

DATTELN | 19:30
„Ein Krimi mit ganz viel Datteln drin" – Autorenlesung mit Irene Scharenberg
Buchhandlung Bücherwurm

DORSTEN | 19:00
Stadtklänge
„Cordula Sauter"
Tisa-Archiv

WALTROP | 20:00
Storno –
Die Sonderinventur
Stadthalle Waltrop

FREITAG | 30.09.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Dark Stories · Gruselgeschichten & Livemusik
Schloss Bladenhorst

DATTELN | 18:00
„Ein musikalischer Blumenstrauß" – Datteln macht Musik: Abschlusskonzert
Pädagogisches Zentrum Gustav-Adolf-Schule

DATTELN | 19:30
Premiere:
Der kleine Horrorladen
KATiELLi Theater

DORSTEN |
Herbstfest
Dorsten-Altstadt

SAMSTAG | 01.10.

DATTELN | 19:00
Kulinarische Orgelnacht
Katholische Kirchengemeinde St. Amandus

MARL | 19:00
1. Sinfonie-Konzert
Theater Marl

Fotos: André Chrost, pexels-zaycev-tatiana, Stadtwerke Herten, privat

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Recklinghäuser Musiknacht
Altstadt

HERTEN | 8:00–14:00
Familiensauna
Copa Oase

SONNTAG | 02.10.

CASTROP-RAUXEL | 11:00-18:00
Trödelmarkt/Erntedankfest
Lambertstraße 2

OER-ERKENSCHWICK | 07:00-11:00
Vogelbörse
Stimbergstraße 189A

MONTAG | 03.10.

DATTELN | 10:00-19:00
GencFace Cup Anno 1147 Stadt Datteln
Sportpark Mitte, Wiesenstraße

HERTEN | 15:00
Copa-Rallye für Kids
Copa Ca Backum

MITTWOCH | 5.10.

HERTEN | 15:00-18:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
Copa Ca Backum

DONNERSTAG | 6.10.

DATTELN | 19:00
Die Entwicklung der Arbeit: Von den letzten 25 Jahren bis heute
AmandusForum

DATTELN | 20:00
Ray Wilson Konzert
Lutherkirche Datteln

SAMSTAG | 08.10.

DATTELN | 11:00
Wald-und-Wiesentour“
Wanderparkplatz Sportplatz Ahsen

SONNTAG | 09.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Theaterstück „Liebes Kind“ (Premiere)
Stadthalle

DATTELN | 13:00-18:00
„Datteln im Herbst“ – Verkaufsoffener Sonntag
Fußgängerzone und Tigg

MONTAG | 10.10.

HERTEN | 15:00
Wettrutschen für Kids (ab 8 Jahren)
Copa Ca Backum

MITTWOCH | 12.10.

HERTEN | 15:00-18:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
Copa Ca Backum

FREITAG | 14.10.

RECKLINGHAUSEN | 21:00
„studio10“: die kleine Altstadtparty mit DJ
Altstadtschmiede

SAMSTAG | 15.10.

HERTEN | 15:00-17:00
Wasserspiel-Nachmittag
Copa Ca Backum

HERTEN
Wasserflöhe-Halloweenparty
Samstag, 29.10., 16 Uhr, Copa Ca Backum

Schaurig-schöner Gruselspaß steht bei der Halloween-Party für Kids auf dem Programm. Es gibt viele kleine unterhaltsame Highlights rund um das Gruselfest – von sportlich bis kreativ.

SONNTAG | 16.10.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Ernte- und Bauernmarkt
Alt-Hochlar

MONTAG | 17.10.

DATTELN | 19:30
Zeitlos – Lyrisches Kabarett zur Kunst des Lebens
Buchhandlung Bücherwurm

DIENSTAG | 18.10.

DATTELN | 20:00
Joe Bausch Maxima Culpa Lesung aus dem Gefängnis-alltag
Lutherkirche

DONNERSTAG | 20.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

FREITAG | 21.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

MARL | 19:30
Hair – Musical von Galt Macdermot
Theater Marl

SAMSTAG | 22.10.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 19:00
Heimatflimmern – eine lyrisch-musikalische Veranstaltung
Stadtbücherei

DATTELN | 18:00
Kirchengeschichte in bunten Farben
St.-Amandus-Kirche

OER-ERKENSCHWICK | 13:00
NRW Cup – NPC Regional Show
Stadthalle

SONNTAG | 23.10.

CASTROP-RAUXEL | 13:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 18:00
Kirchengeschichte in bunten Farben
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 17:00
Andacht Echo-Chor
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 11:00-14:00
Wanderung Waldbaden
Wanderparkplatz Katenkreuz

DORSTEN
Komödie „Ladysitter“
Freitag, 28.10. und Samstag, 29.10., 20 Uhr, Aula der St. Ursula Realschule

Die turbulente und frivole Komödie von Bernd Spehling in drei Akten ist die neue Aufführungen der Theatergruppe Chamäleon.

MARL | 15:00
Tarzan
Theater Marl

MARL | 17:00
Orgelkonzert VI
Pfarrkirche St. Georg

OER-ERKENSCHWICK | 06:00–18:00
Floh-Trödelmarkt
Industriestraße 22

MONTAG | 24.10.

MARL | 19:30
Kauz und Chaotin – Komödie nach Pygmalion von George Bernard Shaw
Theater Marl

DIENSTAG | 25.10.

MARL | 9:00 UND 11:00
Grrrls – ein Jugendstück von Uta Bierbaum
Theater Marl

MITTWOCH | 26.10.

DATTELN | 15:00
Vortrag „Datteln im Wandel der Jahrhunderte
Dachsaal Dorfschultenhof

FREITAG | 28.10.

MARL | 20:30
No Man’s Road – Audiovisuelle Lesung eines Drehbuchs
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Local Heroes Night: Mothers Darling & Urbis
Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Madama Butterfly Theater
Ruhrfestspielhaus

SAMSTAG | 29.10.

HERTEN | 16:00
Wasserflöhe-Halloweenparty
Copa Ca Backum

MARL | 19:00
Marler Debüt: Kammermusikabend
Theater Marl

RECKLINGHAUSEN | **Allerheiligen Kirmes**
Recklinghausen Süd

Termine

FREITAG | 04.11.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

WALTROP | 20:00
We Rock Queen – The Show Goes On
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG | 05.11.

CASTROP-RAUXEL | 18:00
Radio Ruhrpott - Das Ruhrical
Stadthalle

SAMSTAG | 05.11.

HERTEN | 8:00-14:00
Familiensauna
Copa Oase

HERTEN | 11:00-17:00
Schnuppertauchen
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
Stella - Schauspiel von Johann Wolfgang Goethe
Theater Marl

OER-ERKENSCHWICK | 15:00
Die große Schlager Hitparade!
Stadthalle Oer-Erkenschwick

SONNTAG | 06.11.

CASTROP-RAUXEL | 13:00
Radio Ruhrpott – Das Ruhrical
Stadthalle

DATTELN | 11:00
Gregorianik – Gottesdienst mit gregorianischen Gesängen aus dem 12. Jahrhundert“
St.-Amandus-Kirche

MONTAG | 07.11.

MARL | 19:30
Der Mönch mit der Klatsche
Theater Marl

MITTWOCH | 09.11.

DATTELN | 20:00
„Best of NachtSchnittchen
u.a. mit Johann König“
Lutherkirche Datteln

MARL | 9:00 UND 11:00
Das Gesetz der Schwerkraft
Theater Marl

DONNERSTAG | 10.11.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Theaterstück „Antigone“
Stadthalle

FREITAG | 11.11.

DATTELN | 17:00-21:00
Moonlight Wedding – Trauungen in romantischer Abendstimmung
Rathaus, Standesamt

HERTEN | 19:00-22:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
Gap of 42
Theater Marl

WALTROP | 20:00
Reinhold Beckmann & Band
Stadthalle Waltrop

SAMSTAG | 12.11.

MARL | 19:30
Walking Around (Lustwandeln) mit Neruda
Theater Marl

SONNTAG | 13.11.

CASTROP-RAUXEL | 11:00–16:00
Filmbörse
Stadthalle

MONTAG | 14.11.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Amadeus – Schauspiel in zwei Akten
Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 15.11.

MARL | 18:00
Nathan der Weise
Theater Marl

DONNERSTAG | 17.11.

DATTELN | 20:00
Stoppok: „Echter Klang statt Fake Noise!“
Lutherkirche

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Eröffnung Weihnachtsmarkt
Altstadt

OER-ERKENSCHWICK
Ausstellung Vestische Sozialgeschichte
Bis Freitag, 11.11, 19 Uhr, Matthias-Claudius-Zentrum, Halluinstr. 26

Die Ausstellung widmet sich einem bisher nicht erzählten Kapitel der Vestischen Sozialgeschichte und möchte die Lebensleistung der in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Menschen, insbesondere der Frauen, in den Fokus rücken.

DATTELN
Sparkassen-Clubraum Contest
Samstag, 26.11., Jugendzentrum JAM

Beim Sparkassen-Clubraum Contest spielen Sweet Disaster mit ihren Alternative-Metal-Sound. Weitere Bands können sich noch anmelden! Übers Jugendzentrum direkt oder über Sophia Tillmann (Sophia.tillmann@sparkasse-marketing.de)

unterstützt durch: Sparkasse Vest Recklinghausen

FREITAG | 18.11.

DATTELN | 20:00
Kulturbüro Geburtstagsgala
Lutherkirche Datteln

DATTELN | BIS 22:00
„Datteln im Licht“ –
Bühnenprogramm auf dem Neumarkt

DATTELN | 19:00
Lichtinstallation unter der Leitung von Jonas Wichert und Mathias Reimann
St.-Amandus-Kirche

DATTELN | 8:45
Comenius liest ... am Tag des Vorlesens
Comenius-Gymnasium, Dependance Hagemer Kirchweg 5

SAMSTAG | 19.11.

DATTELN | 19:00
Lichtinstallation unter der Leitung von Jonas Wichert und Mathias Reimann
St.-Amandus-Kirche

HERTEN | 15:00-17:00
Wasserspiel-Nachmittag
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Tribute to... KISS
Altstadtschmiede

WALTROP | 20:00
The Johnny Cash Show
Stadthalle Waltrop

MONTAG | 21.11.

MARL | 19:30
„Zuhause bin ich Darling“ – Komödie von Laura Wade
Theater Marl

DONNERSTAG | 24.11.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Herman van Veen: „Mit dem Wissen von jetzt“
Stadthalle

FREITAG | 25.11.

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Jürgen Becker: „Die Ursache liegt in der Zukunft“
Stadthalle

DATTELN | 18:00
Stipendiumskonzert
Dorfschultenhof

MARL | 19:30
Mord im Orient-Express
Theater Marl

SAMSTAG | 26.11.

CASTROP-RAUXEL | 17:30
Aids-Gala – Tanz unterm Regenbogen
Stadthalle

HERTEN | 15:30
Wasserflöhe-Kino-Poolparty
Copa Ca Backum

Fotos: Meret König, Andy Staples, Stephan Galgla, Pexels-Méline-Waxx

MARL | 19:00
Jewish Touch: Pieces Of Hope – Hopes For Peace
Theater Marl.

OER-ERKENSCHWICK | 19:00-22:00
Fairytale – Winter Tales Tour
Stadthalle

SONNTAG | 27.11.

HERTEN | 12:00-16:00
Adventsbasteln für Kids
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
„Der Zauberberg" – Schauspiel nach dem Roman von Thomas Mann
Theater Marl

MITTWOCH | 30.11.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Poetry Slam
Altstadtschmiede

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Frida Kahlo" – Schauspiel über das Leben der Malerin
Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 02.12.

DATTELN | 19:30
Zwei Menschen vier Bücher – Bücherbesprechung
Buchhandlung Bücherwurm

SAMSTAG | 03.12.

DATTELN | 10:00
Bücher-Flohmarkt
Dorfschultenhof

HERTEN | 8:00–14:00
Familiensauna
Copa Oase

SONNTAG | 04.12.

DATTELN |
„Barbara-Feier"
VHS im Dorfschultenhof, Genthiner Straße 7

MONTAG | 05.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Schwanensee" – Ballett mit der Musik von Peter I. Tschaikowsky
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 08.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
„Der Gott des Gemetzels" – Schauspiel von Yasmina Reza
Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 09.12.

HERTEN | 19:00-22:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 21:00
„studio10": die kleine Altstadtparty mit DJ
Altstadtschmiede

SAMSTAG | 10.12.

HERTEN | 16:00
Candlelight für Kids
Copa Ca Backum

FREITAG | 16.12.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Konzert: Stefan Bauer
Altstadtschmiede

SAMSTAG | 17.12.

HERTEN | 15:00-17:00
Wasserspiel-Nachmittag
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Superstrut: Christmas Soul
Altstadtschmiede

MITTWOCH | 28.12.

HERTEN | 15:00-18:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN
ab Freitag, 21.10.
Recklinghausen leuchtet

„Eine Stadt bewegt sich" – so lautet das Motto des diesjährigen Recklinghausen leuchtet. Die Veranstaltung" wird erstmals CO_2- und damit klimaneutral! Am 21. Oktober ist Premiere der Rathausshow mit Eröffnungsfeier. Am 5. November legt DJ Moguai am Rathausplatz auf.

ALLE VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN UNTER VORBEHALT.

Vermittlungsservice für Arbeitgeber

Sie suchen neue Mitarbeiter für Ihr Unternehmen? Das Jobcenter Kreis Recklinghausen vermittelt Ihnen passgenaue Bewerberinnen und Bewerber und informiert Sie über Fördermöglichkeiten. **Sprechen Sie uns an!**

Unsere Ansprechpartner

- Jörg Bensberg für das Team **Dorsten** und **Gladbeck**: Tel. 02362 99875-44
- Bettina Witzke für das Team **Recklinghausen** und **Oer-Erkenschwick**: Tel. 02361 9384-2347
- Julia Wenig für das Team **Haltern am See, Herten** und **Marl**: Tel. 02366 1810-215
- Thorsten Lercher für das Team **Castrop-Rauxel**, **Datteln** und **Waltrop**: Tel. 02305 580-230

VESTISCHE ARBEIT
jobcenter
Kreis Recklinghausen
www.jobcenter-kreis-recklinghausen.de

Vermittlungsservice
kreis-vs@vestische-arbeit.de

Ausbildung
Susanne Nowak, Tel. 02361 3067-216
E-Mail: susanne.nowak@vestische-arbeit.de

Vier für die Zukunft

Sie sind Spezialisten, jeder auf seinem Feld. Aber eins haben die vier Männer gemeinsam: Sie bereiten für die Hertener Stadtwerke und ihre Kunden den Weg in die klimaneutrale Zukunft.

Dass die vier jetzt eine eigene Abteilung Energiedienstleistungen (EDL) bei den Hertener Stadtwerken bilden, hat gute Gründe: „Unser Team hat eine klare strategische Ausrichtung, die von der Geschäftsführung vorgegeben ist: Wir sollen und wollen die CO_2-Neutralität unserer Energieversorgung herbeiführen“, sagt Abteilungsleiter Evangelos Kamarakis. Ein durchaus anspruchsvoller Auftrag, wenn man die DNA der Hertener Stadtwerke bedenkt: Vor rund 120 Jahren als Gaswerk gestartet, im Kohlezeitalter als Tochter der Bergbaustadt Herten stark bei der Fernwärme, heute Pionier bei Ökostrom und thermischem Recycling in Kooperation mit dem Abfallkraftwerk der AGR. „All diese Vorerfahrungen werden uns helfen, auf dem Weg zur Klimaneutralität schneller als andere voranzukommen.“

Kopf für neue Konzepte

Dafür wird das EDL-Team ganz neue Konzepte, Produkte und Services entwickeln müssen. Denn trotz des schon heute günstigen Energiemixes stützen auch die Hertener Stadtwerke erhebliche Teile der Wärmeversorgung auf Gas. „Das wird sich massiv ändern – einerseits wegen der CO_2-Emissionen, andererseits wegen der stark gestiegen Gaspreise“, prophezeit Kamarakis, der als strategischer Kopf des EDL-Teams die Neuausrichtung vorantreibt.

Wärme aus Luft und Erde

Am stärksten dürfte sich die Wärmeversorgung wandeln. Dafür ist Christian Sommerfeld verantwortlich: Der Experte für Nah- und Fernwärme beschäftigt sich jetzt besonders mit Wärmepumpen, die nach dem umgekehrten Kühlschrankprinzip funktionieren: Sie entziehen der Umwelt Wärme und bringen diese auf das nötige Niveau für die benötigte Heizenergie. „Eine ausgereifte Technologie, die sich besonders für Privathäuser eignet und jetzt wirtschaftlich attraktiv wird“, erklärt Sommerfeld. Das EDL-Team entwickelt für die Hertener Stadtwerke daher ein ganz neues Produkt, das in Kürze auf den Markt kommt: Dabei analysieren sie den Bedarf und die Voraussetzungen, prüfen Fördermittel und konzipieren eine Anlage, die von Vertragspartnern gebaut und Kunden angeboten wird. Wird die Anlage mit Ökostrom betrieben, ist die gesamte Heizung klimaneutral.
Wo in schlechter gedämmten Altbauten eine reine Wärmepumpenheizung nicht ausreicht, sind für Christian Sommerfeld auch Hybridlösungen denkbar – zum Beispiel die Kombination von Wärmepumpe mit Brennwert-Gasheizung, die nur im Bedarfsfall die Heizungsanlage unterstützt. Oder besser: an besonders kalten Wintertagen.

Wärme aus der Ferne

Gerade in Herten gibt es noch Potenzial für einen Klassiker. „Zurzeit erleben wir einen enorme Nachfrage nach Fernwärme, die in Herten günstig und klimaneutral durch Abfallverbrennung im RZR

Foto: Marco Stepniak

gewonnen und über ein gut ausgebautes Netz verteilt wird. Deshalb wird jede Fernwärmeanfrage bei uns geprüft", verspricht Christian Sommerfeld.

Grünstrom auf Dach und Straßen

Kaum weniger Potenzial hat das Aufgabenfeld von Michael Lobert: Er ist im EDL-Team Spezialist für Photovoltaik und Elektromobilität. Für Privathäuser sind klassischerweise Anlagen mit zehn Kilowatt-Peak (kWp) ausreichend. Wichtig: Die Stadtwerke leisten von der Konzeption über Planung und Umsetzung alles aus einer Hand; die Kundinnen und Kunden pachten „ihre" Anlage auf dem Dach in der Regel für 18 Jahre. Auch Wallboxen für Elektro- Autos wickelt Michael Lobert nach dem All-inclusive-Prinzip ab: Beratung, Angebot und Installation bekommen die Kunden von den Hertener Stadtwerken und ihren Vertragspartnern. „Die eigene Ladesäule am Haus bietet maximalen Komfort", sagt Lobert. „Wenn dann PV-Module auf dem Dach mit einer Wallbox fürs E-Mobil kombiniert werden, ist das der Königsweg."

Submetering (Heizkostenabrechnung)

Die Entwicklung von digitalen Messkonzepten für die Heizkostenabrechnung, das ist der Job von Djamel Ayad. Der Experte für Submetering ist verantwortlich für die Lieferung, Montage und Auswertung von Funkmessgeräten, die das umständliche Heizungsablesen überflüssig machen. Vorteil: Das Mietsystem ermöglicht jederzeit eine komfortable Auswertung über ein Webportal, die die Wohnungswirtschaft und Hausverwalter jederzeit an ihre Mieter weitergeben können. „Das ist eine wichtige Voraussetzung, um den eigenen Verbrauch bewusst zu machen und Energie zu sparen", sagt Djamel Ayad.

Lösungen für das Vest

Sicher ist: Lösungen nach Schema F helfen in Zukunft nicht weiter. „Wir schauen immer: Wo ist der Bedarf, was ist umzusetzen, was ist wirtschaftlich?", erklärt Abteilungsleiter Evangelos Kamarakis.
Übrigens: Einige dieser innovativen Energiedienstleistungen bieten die Hertener Stadtwerke schon jetzt an.

Stefan Prott

Experten für klimaneutrale Zukunft bei den Hertener Stadtwerken (v. l.): Christian Sommerfeld, Michael Lobert, Evangelos Kamarakis, Djamel Ayad

Hertener Stadtwerke
Leistung voller Leben

INFO

Hertener Stadtwerke
Abteilung Energiedienstleistungen
edl@herten.de

Von Profis für Profis

Die Banking-Hotline für Selbstständige

Mal eben aus dem Auto das Limit für das Geschäftskonto im Online-Banking erhöhen? Kein Problem. Ausgebildete Bankkaufleute in der Sparkasse Vest Recklinghausen kümmern sich im Business-Service-Center zwischen 8 und 17 Uhr in Castrop-Rauxel um die Belange von Betrieben und Selbstständigen: telefonisch, schnell, einfach.
André Wienstroer leitet die telefonische Firmenkundenberatung der Sparkasse Vest in Castrop-Rauxel und ist überzeugt: „Unsere telefonische Beratung ist oft die beste Lösung für unsere Kundinnen und Kunden, weil wir hier 95 Prozent der Anliegen sofort unbürokratisch abwickeln können. Für alle komplexeren Themen stehen natürlich die bekannten Beraterinnen und Berater zur Seite." Fernab vom Image schmuddeliger Callcenter irgendwo in Kapstadt, erklärt der Leiter inmitten der modernen Räumlichkeiten in Castrop-Rauxel, dass sein Team aus sechs ausgebildeten Beraterinnen und Beratern mit entsprechendem Know-how möglichst pragmatisch und unkompliziert hilft. Mal geht es um einfache Überweisungen, mal um falsch eingegebene Passwörter, mal darum, das Tages- oder Kreditkartenlimit zu erhöhen. „Früher hätten unsere Kundinnen und Kunden beispielsweise eine Filiale aufsuchen

Unsere telefonische Beratung ist oft die beste Lösung für Selbstständige.

André Wienstroer,
Leiter des Business-Service-Center der Sparkasse Vest

müssen, wenn sie ein neues Handy bekommen haben. Jetzt ersetzt eine SMS den Registrierungsbrief, um das PushTan-Verfahren sofort nutzen zu können."

Gerade Selbstständige stehen oft unter Zeitdruck. „Wir wollen es für unsere Kundinnen und Kunden deswegen besonders bequem machen", betont der Bankkaufmann. „Viele wollen die Dinge kurzfristig unterwegs vom Flughafen, aus dem Zug oder dem Auto erledigen – genau hier kommen wir ins Spiel."

Schnelligkeit setzt Einfachheit voraus. „Wir verzichten daher auf eine Telefon-Banking-Pin", denn Hand aufs Herz, wer hat die im richtigen Moment schon zur Hand?" Die Legitimation funktioniert heute durch eine clevere Kombination aus Fragen zum Konto und den persönlichen Daten. „Heute, nach über zwei Jahren, die das Business-Service-Center im Dienst ist, stoßen wir auf viel Vertrauen und Akzeptanz. Das war anfangs eher schwierig", erklärt der Leiter schmunzelnd, „weil dann doch viele skeptisch sind, wenn nicht der langjährige Berater dran ist". Die rund 45.000 Anrufe im letzten Jahr zeigen aber, dass die telefonische Beratung seines Teams immer beliebter wird. **MÖ**

Sparkasse
Vest Recklinghausen

INFO

Business-Service-Center
02361 205-4444 · sparkasse-re.de/fkservice

Fotos: Felix Kleymann, Ndabcreativity/stock.adobe.com

Die Küche in der digitalen Probewohnung „Wohnart" im Matthias-Claudius-Zentrum in Oer-Erkenschwick ist voller kleiner Aktivitätssensoren. Hier können Interessierte das System testen und Feedback geben.

„Die ersten Anzeichen von „Tüddeligkeit" verunsichern ältere Menschen und ihr Umfeld oft gleich", erklärt Stefanie Frings vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen. „Vielen Betroffenen und Angehörigen fallen oft nur zwei Lösungen ein: die Unterbringung im Heim oder die aufwändige Neugestaltung der eigenen vier Wände. Beides ist mit hohen Kosten verbunden", führt sie fort. Dabei gibt es viel

Kleine Sensoren...

...machen den Alltag in der ambulanten Pflege sicherer. Das Projekt AIDA forscht gemeinsam mit potenziellen Nutzerinnen und Nutzern an idealen Einsatzmöglichkeiten.

Fotos: Felix Kleymann

einfachere Lösungen, um den Heimaufenthalt zu vermeiden oder mindestens aufzuschieben: das einfache Anbringen von Aktivitätssensoren in der Wohnung. Sie sind so klein, dass sie kaum auffallen, und werden einfach angeklebt. Doch was sie können, ist beachtlich: Die Sensoren können so konfiguriert werden, dass sie automatisch den Herd ab- oder das Licht ein- bzw. ausschalten. Sie können messen, wieviel sich die ältere Person bewegt hat, und einen Alarm auslösen, wenn ein Sturz oder eine längere Inaktivität vorliegt. Sie können im Prinzip überall in der Wohnung an einzelnen Elektrogeräten sowie Fenster- und Türgriffen angebracht werden und Auffälliges, wie Wasserschäden, melden. „Dabei muss nicht gleich die Feuerwehr benachrichtigt werden; oft reicht eine Benachrichtigung an Kinder oder Nachbarn“, sagt sie und erklärt weiter: „Alles ist individuell konfigurierbar und natürlich wird in jedem einzelnen Fall geguckt, welche Sensoren zum jeweiligen Lebensalltag passen“, versichert sie. Außerdem können die klugen Sensoren Aufschluss über die Ernährung, die Herzkreislaufsituation und die regelmäßige Medikamenteneinnahme geben. Die Daten werden im intelligenten System des Softwareentwicklers Casenio gespeichert; Pflegekräfte oder Angehörige können sie dann abrufen.

Das ist die Zukunft

Die Entlastung des Pflegepersonals, fehlende Plätze in Altersheimen und der Wunsch vieler, so lange es nur geht, in den eigenen vier Wänden zu leben: Das sind die treibenden Faktoren in diesem Forschungsprojekt, das die Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum leitet und gemeinsam mit ihrem Partner, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen, durchführt. „Das System hat zwei große Vorteile: Zum einen ist es mit knapp 2.000 Euro für eine Vollaustattung wirklich erschwinglich – zum anderen stellt es einen sehr milden Einschnitt in die Privatsphäre dar, so Stefanie Frings.

Mine Öziri

Alles ist individuell konfigurierbar: auch beim Auslösen eines Notrufs wird nur die hinterlegte Kontaktperson benachrichtigt.

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

INFO

Bei Interesse, die digitale Probewohnung zu testen:
Tel. 02361 9301-113
s.frings@diakonie-kreis-re.de

Das Vest hat ab sofort seinen eigenen Award –
teilnehmen und abstimmen noch bis zum 26. Oktober 2022 möglich

Exzellenz in Sachen Nachhaltigkeit

Welche lokalen Unternehmen sind Pioniere? Die Sparkasse Vest, Radio Vest und der Kreis Recklinghausen machen sich auf die Suche nach Antworten.

Was konkret einzelne Firmen in unserer Region tun, um die Vision einer gesunden Welt von morgen in ihr heutiges Handeln einzubeziehen, weiß oft nur die eigene Belegschaft. Damit die vielen klugen Strategien einzelner mittelständischer Betriebe auch für die Öffentlichkeit sichtbar werden, hat der Kreis Recklinghausen gemeinsam mit der Sparkasse Vest und Radio Vest einen Preis ins Leben gerufen: die Vestischen Pioniere. Hier können sich Firmen aus der Region anmelden und für Stimmen werben, indem sie konkrete Maßnahmen und Geschäftsmodelle vorstellen.

Viele gute Beispiele

Ein gutes Beispiel ist die Firma Stiftsquelle (s. rechts). Die wenigsten wissen, dass das gesamte Verwaltungsgebäude des Dorstener Getränkespezialisten, ca. 1.000 m² groß, durch Abwärme beheizt wird. Sien entsteht in den Hochdruckkompressoren, die für die Getränkeabfüllung benötigt werden, beheizt wird. Ein nachhaltiges System, das in Eigeninitiative geplant und technisch umgesetzt wurde. Ein weiteres Beispiel sitzt gleich in der Dorstener Nachbarschaft – die Firma pleta (s. unten). Hier wird stylisches und kompostierbares Palmblatt-Geschirr, aus herabgefallenen Blättern der Betelnusspalme aus den Plantagen Nepals, hergestellt.

Nachhaltige Boxershorts aus nachhaltiger, zertifizierter Bio-Baumwolle.

Schön und praktisch kann Geschirr aus herabgefallenen Blättern aus Nepal sein.

Wasser, Geschirr, Boxershorts – allesamt nachhaltig

Ein Stück weiter südlich, in Recklinghausen, führen wiederum Nils Jäckl und Tim Kircher das Unternehmen Ambikoya (s. links). Boxershorts aus nachhaltigen und zertifizierten Bio-Baumwollstoffen werden von Recklinghausen in die männlichen Kleiderschränke landesweit verschickt. In die Riege der vielen nachhaltigen Betriebe im Vest reiht sich auch die Scheidtmann GmbH aus Marl

Mit der Abwärme von Hochdruckkompressoren für die Getränkeabfüllung heizen? Geht!

(nächste S., u. links). Das Garten- und Landschaftsbauunternehmen hat ein eigenes Umweltteam, das jeden kleinen Prozess im Betrieb unter die Lupe nimmt und konkrete Maßnahmen, wie eigene Insektenhotels, den vollständigen Wechsel zu akkubetriebenen Arbeitsgeräten und die Einführung einer Hackschnitzelheizung initiiert hat. Gedanken in Sachen Nachhaltigkeit macht sich auch Grafikdesignerin Annika Lewin und spricht ihr Dilemma offen aus: „Unsere Arbeit, egal ob online oder auf Papier, trägt zur Klimaerwärmung und Umweltverschmutzung bei. So unbequem diese Wahrheit auch ist: Designer sind Teil des Problems und deswegen muss ich Maßnahmen ergreifen." (nächste S., oben) So sehen das auch die Gründer der Firma Der Kleine Bergmann (nächste S., u. rechts), die Gewürze im Ruhrgebiet herstellen und bei ihren Produkten, Verpackungen, den Prozesse oder

Fotos: Sparkasse Vest, Markus Mucha

Grafikerin Annika Lewin befasst sich intensiv mit Fragen der Nachhaltigkeit.

auch dem Versand die ökologische Komponente im Blick haben. Dazu gehört auch, dass alle Produkte plastikfrei verpackt werden. All diese Unternehmen sind nur einige von vielen Firmen, die auf der Plattform www.vestische-pioniere.de ihre Ansätze für Nachhaltigkeit vorstellen. „Wir sind begeistert, dass die Plattform auf eine große Resonanz stößt", erklärt Sophia Tillmann, Referentin in der Marketingabteilung der Sparkasse Vest Recklinghausen. „Uns geht es uns einzig und allein darum, der Visionskraft und dem Tatendrang kleiner und großer Betriebe eine öffentliche Bühne zu geben."

Heizen mit selbst erzeugtem Holzackschnitzel kann mehrere tausend Liter Öl einsparen.

Es winken Preise

Unter allen Einreichungen der teilnehmenden Unternehmen werden drei Publikumspreise vergeben. Jeder kann online abstimmen, welche der veröffentlichten Beiträge prämiert werden sollen. Den Siegern winken Medienpakete im Wert von 15.000, 10.000 und 5.000 Euro. Zusätzlich wird ein Branchenpreis ausgelobt, der 2022 an einen nachhaltigen Handwerksbetrieb geht. Eine Fachjury bewertet die von Handwerksbetrieben eingereichten Beiträge nach ausgewählten Kriterien und ermittelt den Preisträger. Das Siegerunternehmen gewinnt ein Firmenevent sowie einen Imagefilm im Wert von 2.500 Euro, die von der Handwerkskammer Münster gesponsert werden. **Mine Öziri**

Gewürze aus'm Pott: plastikfrei verpackt – nachhaltig und lokal produziert.

INFO

www.vestische-pioniere.de

Fotos: Vestische Pioniere

Die Klimawende lehren

Jugendliche entwickeln klimarelevante Sensorentechnik

Mit praxisnahen Bildungsprojekten Bewusstsein und Kompetenzen für die Klimawende schaffen – das ist ein Ziel des Vestischen Klimapakts. Die Kreisverwaltung Recklinghausen hat sich dies zur Aufgabe gemacht und fördert das Projekt „Mikroklima" am Berufskolleg Ostvest.
Für die Klimawende ist Bildung essenziell: Bereits den Jüngsten muss beigebracht werden, warum Klimaschutz wichtig ist und wie er sich praktisch umsetzen lässt. So wurde „Umweltbildung" als eines der zehn großen Maßnahmenpakete für ein besseres Klima im Vestischen Klimapakt festgelegt. Projekte zum Klima- und Umweltschutz werden im Kreis Recklinghausen bereits erfolgreich umgesetzt: Im Rahmen des „Projekts Mikroklima" haben Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Ostvest Sensoren zur Messung von umweltrelevanten Daten gebaut. Diese haben sie nun an Landrat Bodo Klimpel übergeben.

Bildung mit Zukunft

„Für die Schülerinnen und Schüler war es ein spannendes Projekt", erklärt Projektleiter und Lehrer Ernst Schulz. „Sie haben digitale, zukunftsfähige Technologien kennengelernt und können sie nun umweltorientiert anwenden. Sich damit auszukennen wird den Schülerinnen und Schülern auf dem Arbeitsmarkt sicherlich nützen. Beispielweise kommt die 3-D-Technologie zur Herstellung der Sensoren schon heute in vielen Branchen zum Einsatz."

Wichtige Daten für Städteplanung

Zahlreiche Sensoren sind bereits in Datteln und Castrop-Rauxel installiert, weitere wurden erst kürzlich in Haltern am See aufgestellt. So entsteht ein umfassendes Bild zum Mikroklima in den Städten und im Kreis.
In einem großflächigen Netzwerk messen die Sensoren unter anderem Temperatur, Luftdruck oder Windgeschwindigkeit. Über die Funktechnologie LoRaWan (kurz für Long Range Wide Area Network) senden sie diese Daten an eine zentrale Datenbank.
Mit den gesammelten Werten kann die Kreisverwaltung z.B. Hitzeinseln identifizieren oder den Effekt von Grünstreifen auf das Mikroklima einer Stadt simulieren. Mit den Ergebnissen können dann geeignete Maßnahmen und Projekte entwickelt werden. **JL**

Landrat Bodo Klimpel (links) nimmt die Sensoren von einem Schüler des Berufskollegs entgegen.

Fotos: Volker Beushausen

Das **„Projekt Mikroklima"** ist Teil des Kooperationsvertrags zwischen dem Katasteramt der Kreisverwaltung Recklinghausen und dem Berufskolleg Ostvest. Ziel ist, den Schülerinnen und Schülern wissenschaftlich-technisches Wissen zu vermitteln und sie das Gelernte praktisch umsetzen zu lassen.

INFO

www.regioklima.de/klima-im-kreis/sensordaten

Stillen Energiefressern auf der Spur

Um die Kunden angesichts steigender Energiepreise zu entlasten, bieten die Hertener Stadtwerke eine kostenlose Energieberatung an.

Kleines Gerät – großer Erkenntnisgewinn: Armin Bachmann (r.), Kunden- und Energieberater bei den Hertener Stadtwerken, erläutert Christine Estner und ihrem Mann ein Strommessgerät, mit dem sie Stromfresser im Haushalt entlarven können.

Christine Estner wollte es genau wissen: Weil die Preise massiv steigen, hat sie hinterfragt, wie viel Strom ihr Eigenheim verbraucht, wenn die Familie gar nicht da ist. So notierte die Mutter von zwei Kindern vor der Abreise den Zählerstand. Als sie aus dem Urlaub kam, erlebte sie eine Überraschung: In ihrer Abwesenheit wurde „enorm viel Strom" verbraucht, obwohl bis auf Kühlschrank und -truhe alle Geräte ausgeschaltet waren.
Sie wandte sich an die Hertener Stadtwerke. Die nahmen das Anliegen ernst und stellten ihr ein Strommessgerät zur Verfügung. Damit konnte Familie Estner prüfen, wie viel Strom ihre Elektronikgeräte im Haus verbrauchen. „Wir haben eine 19 Jahre alte Kühlgefrierkombi im Keller. Durch das Messgerät wurde mir schmerzlich klar, dass das Teil 600 kWh im Jahr verbraucht", erzählt sie, „das sind rund 200 Euro Stromkosten". Kühl- und Gefriergeräte laufen im Dauerbetrieb und haben daher einen großen Anteil am gesamten Stromverbrauch.
Christine Estners Fazit: „Die Energieberatung der Hertener Stadtwerke hat mir die Augen geöffnet". Die Familie wird ein neues Kühlgerät anschaffen. „So sparen wir künftig eine ordentliche Menge Geld und schonen das Klima", freut sie sich.

Foto: André Chrost

Persönliche Beratung

Um ihre Kundinnen und Kunden beim Energiesparen zu unterstützen, steht bei den Hertener Stadtwerken ein Beratungsteam parat, das über Telefon, WhatsApp, Mail oder Internet-Formular erreichbar ist. Armin Bachmann ist Kundenberater für Energie und Umwelt und berät nach Terminvereinbarung ganz individuell und persönlich, wie Energiefresser im Haushalt enttarnt werden können.
Manchmal ist es gar nicht so leicht zu wissen, wo man anfangen soll. Das geschulte Beratungsteam ist jedoch auf alle Eventualitäten vorbereitet. „Haben die Kunden keine Fragen, wissen wir direkt, wo man anfangen muss. Die bevorstehenden Probleme der steigenden Preise betreffen uns alle in gleichem Maße. Da setzen wir zielorientiert an", erzählt Armin Bachmann. „Wir gehen davon aus, dass der Beratungsbedarf unserer Kundschaft in den kommenden Monaten deutlich steigen wird. Bereits seit der Pandemie steigen die Energiepreise auf ein nie dagewesenes Preisniveau, der Krieg in der Ukraine hat den Energiemarkt weiter angespannt – das kommt inzwischen auch bei den Endverbrauchern an", erklärt Maik Polomski, Leiter des Kundenservices bei den Hertener Stadtwerken. „Wir lassen unsere Kundschaft in dieser schwierigen Situation nicht allein. Deshalb wollen wir unsere Energieberatung ausbauen und möglichst viele Menschen erreichen."

Karoline Jankowski

Hertener Stadtwerke
Leistung voller Leben

INFO

Kundenzentrum der Hertener Stadtwerke
Jakobstraße 6 · 45699 Herten
02366 307-123 · WhatsApp: 0173 4710115
kundenservice@herten.de · edl@herten.de
www.hertener-stadtwerke.de/energiesparen

Tipps zum Energie sparen:

WARMWASSER SPAREN
Sparduschkopf und Durchflussbegrenzer senken den Wasserverbrauch und reduzieren den Energieeinsatz für die Warmwasserbereitung. Wer Duschdauer und Temperatur minimiert und sich die Hände mit kaltem Wasser wäscht, kann gleichzeitig Wasser und Energie einsparen.

STROMVERBRAUCH MESSEN
Den eigenen Verbrauch kennen und analysieren hilft, sparsamer mit Strom umzugehen, Sparpotenziale im Haushalt aufzudecken und Erfolge durch Stromspartipps schneller zu registrieren.

STANDBY VERMEIDEN
Unterhaltungselektronik wird gerne benutzt und selten ausgeschaltet.
Im Standby-, bzw. Ruhemodus fallen sogenannte Leerlaufverluste an. Um Elektronikgeräte vollständig vom Stromnetz zu trennen, sollte man schaltbare Steckdosenleisten nutzen.

SMART HOME
Smart-Home-Systeme unterstützen dabei, Strom und Wärme in Haus und Wohnung effizienter zu nutzen und dabei Geld zu sparen. Durch die Vernetzung und Fernsteuerung der Geräte sowie Automatisierung von Abläufen lassen sich Energieverbräuche optimieren. Die möglichen Anwendungsfelder sind vielfältig und erstrecken sich über alle Bereiche des Haushalts.

HEIZEN UND LÜFTEN
Wärme, die erzeugt wird, sollte nicht ungenutzt entweichen – zum Beispiel durch offene Türen oder gekippte Fenster. Während der Heizperiode sorgt gezieltes Stoßlüften für einen ausreichenden Luftaustausch. Programmierbare Thermostatventile helfen beim energieeffizienten Heizen. Damit kann nicht nur für jeden Raum die richtige Temperatur eingestellt werden. Es ist zudem möglich, die Wärmeabgabe der Heizkörper bedarfs- und tageszeitabhängig zu steuern.

Immer an der Sonne

Kai Weinhardt liebt seinen Job. Der Fachangestellte für Bäderbetriebe trifft immer auf gut gelaunte Menschen. Er wünscht sich noch mehr nette Kolleginnen und Kollegen im Copa Ca Backum.

Klar, Klischees gibt es: „Nicht vom Beckenrand springen – diesen Satz habe ich tatsächlich schon öfter gesagt“, sagt Kai Weinhardt und lacht. Der Fachangestellte für Bäderbetriebe arbeitet im Copa Ca Backum. „Bademeister“ lautet seine Jobbeschreibung im Volksmund, hinter der so viel mehr steckt.
Natürlich gehört die Aufsicht im Badbetrieb mit zu seinen Hauptaufgaben. Der 39-Jährige und seine Kolleginnen und Kollegen sorgen dafür, dass alles läuft, alle Badegäste sicher und vor allem zufrieden sind. „Das Schönste an meinem Beruf? Dass ich den Gästen helfen kann“, sagt der Copa-Mitarbeiter. Das fängt bei Kleinigkeiten wie der Hilfe beim Aufschließen des Spinds an und hört beim Einhalten der Badeordnung auf. Beispielsweise hat er schon mal kleineren Kindern, die ohne Schwimmflügel ins Schwimmerbecken geraten waren, fix wieder rausgeholfen.

Traumberuf

„Wir passen auf unsere Badegäste auf. Wir sitzen nicht nur am Beckenrad, wir laufen auch Kontrollrunden“, erzählt er. Denn schließlich umfasst das Copa nebst dem Freibad auch ein Sportbad, ein Spaßbad, eine Saunalandschaft und eine Wellness-Oase.
Egal ob im Spaß- und Sportbad oder im Freibad – für Kai Weinhardt ist die Arbeit im Copa Ca Backum sein Traumberuf. „Im Sommer ist man an der frischen Luft und wird braun, im Winter hat man es immer schön warm“, sagt er voller Freude. Die Arbeit mit den fröhlichen Gästen bringt Spaß und der Zusammenhalt der Kolleginnen und Kollegen ist groß. Noch mehr Mitarbeitende an seiner Seite, das ist der Wunsch von Kai Weinhardt. Denn

Der Fachangestellte für Bäderbetriebe, Kai Weinhardt, kennt sich auch mit PH- und Chlorwerten sowie mit der Technik des Copa Ca Backum aus.

Fotos: André Chrost

der Fachkräftemangel macht auch den Bäderbetrieben wie dem Copa Ca Backum zu schaffen. Es müssen aber nicht immer gleich Fachangestellte sein – im Freibad und im Hallenbad sind auch Aushilfen gern gesehen. „Das können Studierende oder Rentner sein. Man braucht nur einen Erste-Hilfe-Schein und das DLRG-Abzeichen in Silber", sagt er. Eine tolle Arbeitsatmosphäre direkt an der Sonne gibt es obendrauf!

Als Fachangestellter für Bäderbetriebe kennt sich Kai Weinhardt auch mit Mathe, Chemie, Physik aus. Aber nicht in langweilig, ganz im Gegenteil: Der 39-Jährige sorgt dafür, dass die Technik im Bad funktioniert und weiss um die Bedeutung von PH- und Chlorwerten. Bis die Gäste kommen, kontrolliert er mit dem Team die Systeme. Drei Jahre dauert die Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe, die voller Spannung und Abwechslung steckt.Zurück zu den Klischees: „Ich habe meine Ehefrau tatsächlich im Schwimmbad kennengelernt" gibt Weinhardt lachend zu.

Jennifer von Glahn

Hertener Stadtwerke
Leistung voller Leben

INFO

Hertener Stadtwerke
www.hertener-stadtwerke.de/ueber-uns/jobs-karriere.html

Den Vögeln ein Zuhause bieten

Noch sind nicht alle Vögel da im „HaLiMa“. Mit Nistkästen und anderen Nisthilfen wollen Lippeverband und die NABU-Gruppen Haltern und Marl die Artenvielfalt an der Lippe weiter voranbringen.

So ein kleiner Jung-Uhu könnte auch an der Lippe groß werden.

In Nisthilfen wie dieser könnten sich Steinkäuze wohl fühlen.

Eisvogel, Quappe, Prachtlibelle und Fischotter – zahlreiche Tiere haben sich bereits nach der Fluss- und Auenrenaturierung an der Lippe angesiedelt. Im Jahr 2020 hat der Lippeverband eine „Biodiversitätsinitiative" gestartet: Flora und Fauna sollen bunter und vielfältiger werden. „Gemeinsam mit unseren Partnern vom NABU möchten wir unsere Arbeit jetzt im Bereich Biodiversität noch weiter intensivieren", sagt Gunnar Jacobs, Artenschutz- und Landschaftsexperte beim Lippeverband. „Für uns ist es wichtig, den heimischen Vogelarten neue Schutzräume zu bieten, damit sie sich an der Lippe ungestört und sicher fortpflanzen und ihre Jungtiere großziehen können."

Zahlreiche Nisthilfen des Lippeverbandes für Singvögel, Fledermäuse und Steinkäuze wurden zur fachkundigen Betreuung in die Hände der ehrenamtlich Aktiven in Marl und Haltern am See übergeben. „Wenn man der Natur ein Angebot macht, dann wird es auch meist angenommen", weiß Erwin Gebauer aus Erfahrung. Der Gruppensprecher des NABU Marl hat schon an den verschiedensten Plätzen Nistkästen aufgehängt. Mit Erfolg: „Im Gänsebrink-Park in Marl nisten seit Jahren Gebirgsstelzen. Mittlerweile sogar am Flugplatz Loemühle. Damit hätte vorher niemand gerechnet." Jetzt hat Erwin Gebauer sieben Aktive für eine Eulengruppe gefunden. Die Gruppe hat schon erkundet, wo man spezielle Nistkästen und Niströhren aufhängen kann, damit sich bald z.B. Steinkauz, Uhu und Waldkauz in der neuen Lippelandschaft im Bereich „HaLiMa" wohl fühlen.

Viel Platz in der Aue

Mit „HaLiMa" ist das Baugebiet des Lippeverbandes an der Grenze von Haltern-Lippramsdorf zu Marl gemeint. Hier wurden die Deiche zurückgebaut und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Dabei sind Auengebiete mit zusätzlichem Platz für Wasser, Tiere und Pflanzen entstanden. Neben dem Hochwasserschutz wird somit auch der Artenschutz verbessert. Es fehlen aber noch natürliche Brutplätze wie z.B. in alten Baumhöhlungen. Deswegen werden jetzt Nistkästen aufgehängt. Die Eulengruppe des NABU hat schon einige geeignete Plätze entdeckt. Die ehrenamtlichen Vogelschützer*innen übernehmen natürlich auch die Pflege im Spätherbst. „Wir haben ganzjährig ein Auge auf die Nisthilfen. Wir freuen uns auf viele schöne Naturerfahrungen", erzählt Erwin Gebauer. „Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, wenn zum Beispiel eine Schleiereule elegant an einem vorbeischwebt."

Claudia Schneider

Erwin Gebauer vom NABU Marl hat eine Eulengruppe gegründet, die Nistkästen für Uhus und Käuze aufhängt und pflegt.

Foto: EGLV/Rupert Oberhäuser, Erwin Gebauer, Lippeverband, privat

INFO

Wer sich an der Betreuung von Nistkästen beteiligen will, kann sich bei Erwin Gebauer melden:
Tel. 02365 696795, erwin.gebauer@nabu-marl.de

www.eglv.de

links: Stefan, Jörg, Renate und Katrin Angrick (v.l.) setzen auf Qualität.

rechts: Jakob Root hat durch Marktplatz24 bereits einige Kooperationen aufbauen können.

Vom Hof vor die Haustür

Der virtuelle Marktplatz „Wochenmarkt24“, der seit Sommer 2022 nun auch die Region Lippe-Ruhr beliefert, punktet mit Innovation und Ideenreichtum.

Pandemie und Klimakrise beeinflussen das Kaufverhalten der Bevölkerung. Der Trend zu regionalen und nachhaltigen Produkten wächst immer weiter. Das Problem: Wer frisch geröstete Kaffeebohnen, Bio-Fleisch und handgefertigte Pralinen möchte, ist gezwungen, mehrere Stationen anzufahren. Bisher jedenfalls. Der „Wochenmarkt24“ setzt dieser Odyssee ein Ende.

Das Prinzip ist ein Kinderspiel

Es gibt einen virtuellen Marktplatz, auf dem sich alle Betriebe einer Region tummeln. Eier, Milch, Kaffee, Pralinen, ein frisches Nackensteak etc. können ganz unkompliziert via App oder Website in die digitale Einkaufstasche gelegt werden. Wer bis 18 Uhr bestellt, hat die Ware noch in derselben Nacht vor der Haustür stehen. Fertig. Die Handhabe mag an den Online-Riesen Amazon erinnern, die Ideologie dahinter ist jedoch wesentlich vielschichtiger. Ein Beispiel: Es gibt keine Zwischenhändler. Der Umsatz der bestellten Ware kommt eins zu eins im ausgewählten Betrieb an. So werden Regionalität und Nachhaltigkeit präzise unterstützt. Und auch der Kunde profitiert preislich: Eine Flasche Milch muss online genauso viel kosten wie im Hofladen. Keine Zulagen, keine versteckten Kosten. Auch Logistikzentren sucht man vergebens.
Nur durch die tägliche Lieferung der Lebensmittel kann die besondere Frischequalität gewährleistet werden, die sich der Wochenmarkt24 als Alleinstellungsmerkmal auf die grünen Fahnen geschrieben haben.
Auch Marl macht mit.

Fotos: Marco Stepniak

Hugos Backstube:

Dass Tradition und Innovation bestens zusammenpassen zeigt die Backstube und Patisserie Hugo. Seit über 100 Jahren gibt es sie schon. Seit diesem Sommer auch als digitalen Marktstand beim Wochenmarkt24: „Die Leute suchen nach Qualität. Einen Stempel mit „Traditionshandwerk" kann sich jeder kaufen. Das Qualitätsprädikat von Wochenmarkt24 eben nicht. Durch die transparente und strenge Qualitätssicherung des Projekts können wir das Vertrauen einer Kundschaft gewinnen, die uns noch nicht kennt. Das ist wirklich toll", sagt Steffen Angrick, Bäckermeister

Kaffeerösterei Sabirelli

Mit edlen Aromen und schonender Röstung kitzelte Jakob Root bisher nur seiner Marler Kundschaft den Genuss aus den Poren. Diesen Luxus kann jetzt die gesamte Region Lippe-Ruhr genießen: „Wir rösten zwei bis vier Mal die Woche frischen Kaffee. Einen frischeren Kaffee kann man quasi nicht bekommen, wenn man bei Wochenmarkt24 bestellt. Das haben auch einige Cafés mitbekommen und so konnten wir durch das Projekt Kooperationen aufbauen", erzählt Jakob Root, Inhaber.

Karoline Jankowski

INFO
lippe-ruhr.wochenmarkt24.de

Mein neues Zuhause in Marl - natürlich von der *neuma*

Mit mehr als 3.500 Wohnungen, die sich überwiegend in zentraler Lage befinden, ist die *neuma* stets der richtige und kompetente Ansprechpartner für Ihre neue Wohnung in Marl. Eine persönliche Beratung und Besichtigungstermine jederzeit nach Vereinbarung sind für uns selbstverständlich. Dazu ein Service, wie ihn sich die Mieter wünschen – schnell, direkt und immer mit einem Lächeln.

Fragen Sie uns!

neuma WOHNEN

Neue Marler Baugesellschaft mbH
Willy-Brandt-Allee 2 · 45770 Marl
Telefon: 02365/5111-0
info@neuma.de · www.neuma.de

***neuma* - was sonst.**

Grenzenlose Freiheit

Der Reiterei und den Pferden war Jürgen Döring schon als kleiner Junge zugetan.

Im Betrieb seines Vaters Walter Döring wurden Metallteile für Pferdekutschen gefertigt und so gab es immer Pferde im Betrieb, die testweise Kutschen gezogen haben. Mit zunehmendem Stress in der eigenen Firma, der Döring Metallwerk GmbH Marl, geriet die Reiterei zunächst etwas aus dem Blickfeld. Bis Tochter Melanie Podendorf die Liebe zum Pferd wiederentdeckte. Sie berichtet: „Ich sollte dann ein eigenes Pferd bekommen und wir haben uns ein Quarterhorse angesehen."

Auch wenn dieses Pferd nicht bei Dörings einzog, war das Interesse an der Rasse geweckt.
„Damals war ich vor allem im Spring- und Jagdreiten zuhause, aber bei einer Reise in die USA habe ich dann unterschiedliche Arten der Westernreiterei kennengelernt und war sofort begeistert von dieser Art zu reiten." Mit seiner Leidenschaft für das Quarterhorse und dem Cutting und Reining, Arten der Westernreiterei, steckte er schnell seinen Sohn Malte, Tochter Melanie und mittlerweile auch Enkeltochter Ida an. „Solche nervenstarken, antriebsstarken und wendigen Pferde kannte ich bis dahin nicht." erzählt Jürgen Döring.

Reisen in die USA

Um die Pferderasse und den Sport dahinter besser kennenzulernen, folgten dann zahlreiche Reisen in die Vereinigten

Malte Döring und Ida Podendorf auf Smooth Cats Style.

Foto: André Chrost

Staaten. „Quarter Horses findet man hauptsächlich in den Staaten Texas, Oklahoma und Arizona." berichtet Malte Döring, „aber Fort Worth in Texas ist das Mekka für die Westernreiterei." Hier findet auch das berühmte Super Stakes Cutting Turnier statt. „Als Deutscher an diesem Turnier teilzunehmen und unter die Besten zu kommen war etwas ganz Besonderes für mich." erklärt Jürgen Döring. Und die Bodenständigkeit des Unternehmers aus Deutschland hat Quarterhorsezüchter in Amerika beeindruckt. „Ein Züchter wollte damals meine Quarterstute kaufen, ich verkaufte sie aber nicht, auch nicht für sehr viel Geld," schmunzelt der 72-Jährige und erzählt weiter, „so etwas gab es in Amerika nicht. Der Züchter war so beeindruckt von meiner Standfestigkeit, dass er mir einen Decksprung für diese Stute und damit den Hengst „Kiss my Cat" beschert hat." Und dessen Vater war nicht irgendein Pferd, sondern der legendäre Hengst High Brow Cat. Sohn Malte berichtet, dass „wir mit unseren Pferden bereits zahlreiche Deutsche- und Europameister-Titel gewonnen haben." Die Begeisterung für Pferde findet sich mittlerweile auch in der eigenen Firma wieder. 1996 wurde die „Döring Pferdesport" Sparte gegründet und man findet Reitsportanlagen der Firma Döring, made in Germany, in ganz Europa.

Besucher aus Europa und der Welt

Und so gibt es auf der vorbildlich geführten Referenzanlage in Marl immer wieder Besucher aus dem Ausland, sei es, um die Anlage kennenzulernen oder um als amerikanischer Cutting Reitstar Seminare und Unterricht vor Ort abzuhalten.
Christine Alder

INFO

Döring Quarter Horse
02364 106464
www.doeringqh.de

Zehn Jahre Apartmenthaus Marl

Teilhabe und Selbst-bestimmung

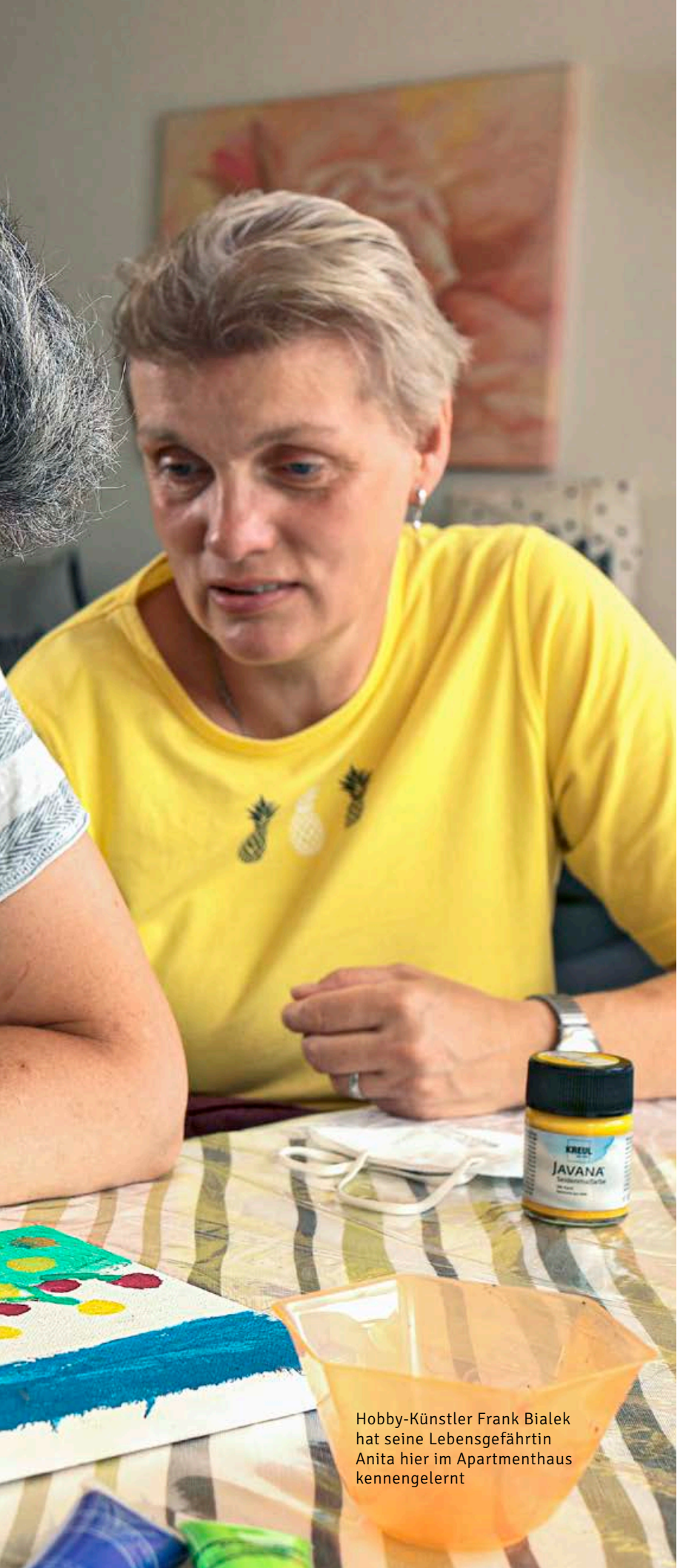
Ein progressives Konzept: Das Apartmenthaus der Diakonie Marl unterstützt zwölf Menschen mit Hilfebedarf dabei, selbstständig zu wohnen.

Zehn Jahre voller Geschichten der dort lebenden Klientinnen und Klienten. Einer davon ist Frank Bialek, der gerne von seinen Erfahrungen berichtet. Er sitzt am Esstisch seiner 46qm-Wohnung. In der Wohnung hängen viele selbst gemalte Bilder und BVB-Embleme, die die Hobbys von Herrn Bialek verraten. Durch das große Fenster zur Terrasse hat man einen schönen Blick auf die Hochbeete und Obstbäume, die gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten angelegt bzw. gepflanzt worden sind.

Zielsicherer Bogenschütze

Vor zehn Jahren hieß es für ihn: Raus aus einer stationären Einrichtung – rein in die eigenen vier Wände mit Unterstützung durch das Ambulant Betreute Wohnen (ABW) des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Recklinghausen. Autonomie statt Rundum-Betreuung. Was viele nicht wissen: Das Apartmenthaus ist keine klassische „Einrichtung", Frank Bialek ist kein „Bewohner". Er ist ein Klient des ABW, der seine Wohnung angemietet hat. Seine Zwei-Zimmer-Wohnung kann er sich nach seinen Vorstellungen einrichten, die Tür abschließen, wann immer er will und selbst bestimmen, wer wann über die Schwelle tritt. Seine Freundin Anita, die neben ihm sitzt, kommt häufig vorbei. Sie bewohnt ebenfalls eine Wohnung im Apartmenthaus, dadurch haben sie sich vor sieben Jahren kennengelernt.

Foto: André Christ



Hobby-Künstler Frank Bialek hat seine Lebensgefährtin Anita hier im Apartmenthaus kennengelernt

Gemeinsam planen sie Anitas Geburtstagsparty. „Wir wollen die Nachbarn einladen und draußen ein nettes Grillfest organisieren“, erzählen beide. „Dann planen wir gemeinsam den Einkauf hinsichtlich Lebensmittel und Finanzen“, ergänzt Vivian Moldenhauer. Sie ist eine der Mitarbeitenden des Ambulant Betreuten Wohnens.

Diversität und Dankbarkeit

Das Ambulant Betreute Wohnen unterstützt u.a. bei der Haushaltsführung, bei Gesundheitsfragen, bei Ämter-und Behördenangelegenheiten, dem Umgang mit Geld, bei Arbeitsplatzangelegenheiten, der Freizeitgestaltung sowie in vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens. Der Umfang dieser Begleitung richtet sich immer nach dem individuellen Bedarf der Klientinnen und Klienten. Für Frank Bialek eine wertvolle Hilfe: „Wenn ich Post von Behörden bekomme, verstehe ich oft nur Bahnhof. Dann ist es toll, wenn ich mich mit Frau Moldenhauer hinsetzen kann und wir das gemeinsam durchgehen.“

Die Anforderungen an die Mitarbeitenden sind so divers wie die dort lebenden Menschen selbst: Der jüngste Mieter ist 30, die älteste Dame 70 Jahre alt. Insgesamt leben im Apartmenthaus zwölf Klientinnen und Klienten. Gemeinsam wird gefeiert, gelacht und gekocht. Frank Bialas Erzählungen über seine zehn Jahre im Apartmenthaus sind eine Aneinanderreihung von Momenten. Eine Melange aus Dankbarkeit, ereignisreichen Anekdoten von Reisen, die die Diakonie organisiert hat („Der Kurztrip nach Lübeck war grandios“) und Erleichterung darüber, zwar autonom, aber nicht alleine zu sein. Sätze wie „Ich bin ehrlich froh, dass ich hier wohne“, „Die Betreuung ist etwas ganz Besonderes“ und „Es ist immer jemand für uns da“ sind das Erfolgszertifikat eines wertvollen Wohnprojekts, das die Diakonie nicht nur auf die Beine gestellt, sondern auch erfolgreich umgesetzt hat.

Karoline Jankowski

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

INFO

Elke Richter
e.richter@diakonie-kreis-re.de
0160 4760093
Birgit Löchel
b.loechel@diakonie-kreis-re.de
02365 414454

Kommunaler Klimaschutz wird in Marl Großgeschrieben

Dr. Jens Hellinger ist studierter Biologe und Zoologe. Mit ihm hat die Stadt Marl seit März einen Wissenschaftler im Amt des Klimaschutzes. Mit verschiedenen Lösungsansätzen will er den kommunalen Klimaschutz vorantreiben.

Bevor Sie zur Stadt Marl gekommen sind, haben Sie das Leuchten von Blitzfischen erforscht. Welches ist das exotischste Tier, dass Ihnen hier bisher über den Weg gelaufen ist?
Geflogen. Aufgrund des Klimawandels zeigen sich schon seit Jahren Verschiebungen in der Artenzusammensetzung. Ein sehr gutes Beispiel für das Ruhrgebiet ist die Feuerlibelle. Sie stammt eigentlich aus Afrika und warmen Gebieten in Südeuropa. Mittlerweile findet man diese hübsche Libelle aber eben auch im Ruhrgebiet.

Gestern Korallenriff – heute Schreibtisch. Klingt auf den ersten Blick nicht, als würde das zusammenpassen. Wie kam es dazu?
Der Weg ist nicht ganz so weit, wie man meint. Klimaschutz, Naturschutz und Artenschutz sind keine isoliert zu betrachtenden Gebiete. Gerade wenn man sich die aktuellen Folgen des Klimawandels auch hier in unserer Region anschaut: Aufgrund der geringen Niederschläge zeigen heimische Gewässer einen sehr niedrigen Wasserstand im Sommer. Wenig Wasser und hohe Temperaturen schränken den Lebensraum und die Lebensbedingungen vieler Arten extrem ein. Der praktische Klimaschutz, den ich in meinem Amt anstrebe, trägt dazu bei, solche Dinge zu schützen.

Wie will die Stadt Marl das aktuelle Problem der Überhitzung und Dürre konkret angehen?
Wir haben zu den Themen die verschiedensten Ansätze. Die Abschattung von Gebäuden durch die Bepflanzung von Dachgärten oder die Begrünung von Vorgärten und Blühwiesen zum Beispiel. Das allein schafft schon Pufferzonen, die dazu führen, dass die Flächen in der Stadt sich nicht so drastisch aufheizen.

Auf welche Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz darf die Stadt Marl zukünftig gespannt sein?
Ein spannendes Projekt ist der sogenannte „Klimapakt Marl“. Es soll dabei ein lokales, offenes Netzwerk etabliert werden. Klimaschutzaktivitäten verschiedener kommunaler Akteure werden zusammengebracht. So werden Synergieeffekte geschaffen, um die Klimaschutzaktivität der Stadt Marl zu stärken. Austausch und Zusammenarbeit sind ganz wichtige Faktoren. Nur wenn alle Akteure an einem Strang ziehen, können wir als Gesellschaft die Herausforderungen des Klimawandels auch bewältigen.

Karoline Jankowski

INFO

Stadt Marl
Dr. Jens Hellinger · amt68@marl.de
www.marl.de/klimaschutz

Foto: Stadt Marl

Das muss MARL ERLEBEN

MONTAG I 3.10.
11:00
Volksparkfest
Am Volkspark

SAMSTAG I 8.10.
14:00
Stadtrundgang: Das alte Marl
Treffpunkt: Schillerstraße 1

SONNTAG I 23.10.
15:00
Tarzan – Das Musical
Theater Marl

SONNTAG I 6.11.
11:30
Kunst in der Stadtmitte: öffentliche Führung
Creiler Platz

Kurzurlaub um die Ecke

Sauna und Wellness in Herten.
Wohlgefühl garantiert.

Über den Knöchel/Teichstraße · 45699 Herten
Tel. 0 23 66/ 307-310 · www.copacabackum.de

copa oase

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

GIB DER ZUKUNFT VON KINDERN EIN GESICHT

Werden Sie Pflegeeltern

Informieren und bewerben Sie sich jederzeit!

Katrin Grundmeier · Tel.: 02361 3029519
E-Mail: k.grundmeider@diakonie-kreis-re.de
www.diakonie-kreis-re.de · www.lwl-landesjugendamt.de

WPF
Westfälische Pflegefamilien
Mit Leben umgeben.